

EATA Newsletter

wird von der Europäischen Gesellschaft für Transaktionsanalyse als in Genf, Schweiz, registrierte Non-Profit-Organisation herausgegeben.

Post-Adresse:

EATA,

c/o M. Rauter Silvanerweg 8

78464 Konstanz, Deutschland

Fon: +49-7531-95270 Fax: +49-7531-95271 E-mail: EATA@gmx.com <http://www.eatanews.org>

Herausgebende und Redaktion:

Kristina Brajovic Car [eata.editor@gmail.com](mailto:eata.editor@gmail.com)

Marianne Rauter, Robin Hobbes

Übersetzung:

Französisch: Armelle Brunot; Deutsch: Bea Schild; Italienisch: Cristina Caizzi; Russisch: Olga Tuchina, Lilit Sargsyan; Spanisch: Carlos Ramirez

Erscheinungsdaten/Deadlines:

für Beitragende und Werbetreibende ist es der 10. September für die Ausgabe Oktober, der 10.

Januar für die Februarausgabe sowie der 10. Mai für die Juniausgabe.

Das Abonnement ist einer der Vorteile der bezahlten Mitgliedschaft und ist nicht separat erhältlich.

Die Mitgliedschaft ist direkt bei den angeschlossenen Gesellschaften erwerbbar.

# EATA NEWSLETTER

EUOPÄISCHE GESELLSCHAFT FÜR  
TRANSAKTIONSANALYSE NR. 127, FEBRUAR 2020

## Inhalt

Bericht des Präsidenten

Darüber, eine Verbindungseinladung an die EATA Generalversammlung 2020 zu sein

Primäre Einschärfungen und Scanning

Ethik-Ecke

Prüfungs-Ecke

Nachruf

Der Zweck der Europäischen Gesellschaft für Transaktionsanalyse ist der Folgende:

- Wissen und Forschung über die Transaktionsanalyse zu fördern, ihre Theorie zu entwickeln und die vereinbarten Praxis-Standards sicher zu stellen.
- In Europa die Kooperation im Feld der Transaktionsanalyse zu fördern.
- Mitgliedschaft: die Mitglieder der Gesellschaft sind die nationalen, regionalen, internationalen oder spezialisierten TA Gesellschaften, die Mitglied der EATA sind, als angegliederte Mitglieder der EATA.
- Die Rechte und Konditionen der Angliederung werden vom EATA Rat entschieden und sind in den Regelungen des Rates fest gehalten.
- Nur ausnahmsweise können individuelle Mitglieder aufgenommen werden, wenn besondere Umstände dies erfordern.

# Editorial

Liebe Lesende

Hoffentlich findet ihr in dieser Ausgabe, was ihr sucht. Erinnerungen, Worte der Dankbarkeit und wichtige Ankündigungen.

Wie immer haben wir die Februar-Ausgabe voll bepackt mit erfolgreichen Geschichten und Fotos von zahlreichen Prüfungsanlässen. Zusätzlich hat sich eines unserer zertifizierten TA-Mitglieder mit breiter interkultureller Praxis-Erfahrung entschieden, seinen interessanten Theoriebeitrag im Artikel zu Primären Einschärfungen und Scanning aus einer psychoanalytischen Sichtweise mit uns zu teilen.

Mitglieder des Exekutivkomitees teilten ihre Vision und Strategie in illustrativer Weise mit und klären so zusätzlich gewisse Themen, mit denen sich die EATA derzeit laut den Berichten des EATA Präsidenten, für den Newsletter, und der Vize-Präsidentin Eleonore Lind befassen. Der EATA Ethik-Berater, Robin Hobbes, präsentiert die Stellungnahme zu der kürzlichen Organisationsbeschwerde in der Ethik-Ecke.

Kristina Brajovic Car  
Herausgeberin des EATA Newsletter

## Stellungnahme von Joanna Januszewska, EATA Vize

Liebe TA-Gemeinde

Ich habe eine Ankündigung zu machen. Nach reiflicher Überlegung habe ich mich entscheiden, vom Posten der Vize-Präsidentin der EATA zurück zu treten. Es war mir ein Vergnügen und eine Ehre, mit wunderbaren Menschen für eine wunderbare Idee zu arbeiten. Ich muss aus persönlichen Gründen zurück treten, da ich in ein paar Monaten Mutter werde! Dieses Projekt ist für mich im Moment das Wichtigste. Ich werde als Delegierte von Polen im Rat bleiben und meine berufliche Mission weiter verfolgen. Ich wünsche alles Beste für die EATA Gemeinschaft und freue mich, euch in der Zukunft irgendwo zu begegnen.

Joanna

Rakhima Kuandykova, aus Almaty, ist die erste CTA-P in Kasachstan. Isabelle Crespelle, TSTA aus Frankreich, für ihre jahrelangen professionellen Beiträge mit der Goldmedaille der EATA ausgezeichnet, zeigte ihren Film zur Beobachtung von Gruppen-Psychotherapie und gab 2019 Supervision für gut-trainierte Therapeut/-innen in Kasachstan. Einige der Trainees werden bald zur Prüfung gehen. Sie genoss es, dieses neue Land zu entdecken, wo TA lebendig ist und zeigte uns ihre Fotoerinnerungen! (Rakhima ist die zweite von links in der ersten Reihe und sitzt neben Isabelle.)

## Bericht des Präsidenten

### Den Schatz am Leben erhalten

Verfasst von Peter Rudolph, EATA Präsident

#### Komplexität

Das Leiten einer so weitläufigen Organisation, mit einer solchen Vielfalt an Berufen, solch einer Anzahl an Gesellschaften und Mitgliedern hat mit Komplexität zu tun. Es ist nicht selbstverständlich, dass das Organisieren, Evaluieren, Entwickeln von hoch-professionellen Verfahren, wie bspw. unsere TA-Prüfungen es sind, unsere eigenen Anforderungen erfüllen. Es ist eine aufregende Arbeit.

Bevor wir mit der Präsentation unserer Strategie und Schlüsselprojekten beginnen, will ich ein weiteres Bild für das Verständnis unserer EATA Situation hinzufügen.

In Luis Carrolls bizarrer Novelle „Alice im Wunderland“, begegnet der junge Hauptcharakter einer Wasserpfeife rauchenden Raupe, die ihr eine vermeintlich einfache Frage stellte: „Wer bist Du?“ Alice antwortet zögernd: „Ich – im Moment weiss ich das nicht, Herr – doch wie dem auch sei, weiss ich, wer ich war, als ich heute Morgen aufgestanden bin. Doch denke ich, dass ich unterdessen einige Male verändert wurde.

”(Daniel Shapiro, 'Negotiating the Nonnegotiable', Ffm 2018)

Eine Kollegin von mir, eine erfahrene TSTA – P/C/O, erwähnte, dass die Situation der EATA sie an grosse Familienunternehmen der dritten Generation erinnerten – die erste Generation gründete das Unternehmen, die zweite erweiterte das Unternehmen, machte es erfolgreich – und die dritte Generation findet eine neue Situation voller Möglichkeiten und einer neuen Diversität wieder. In dieser Generation gibt es oft ernsthafte Krisen, weil sie auf einer neuen Ebene definieren müssen: wer sind wir? Was wollen wir tun? Was ist was uns ausmacht und was sind unsere Werte?

Ich habe den Eindruck, dass dies auch die Situation in der EATA ist. Wir sind gewachsen, wir sind erfolgreich – wir sind diverser geworden als je vorher.

Wir übernahmen unsere Arbeit von vielen Präsident/-innen vor uns, die letzten haben wir selber erlebt – Sabine Klingenberg, Marco Mazzetti, Krispijn Plettenberg und ihre Teams haben inspirierende Beiträge geliefert. Krispijn Plettenberg und sein Team haben gearbeitet, um die EATA und die TA AAA zu machen – aktiv, attraktiv und akzessibel (zugänglich).

Wir sehen verschiedene politische Herausforderungen, mit denen wir umgehen müssen und mit denen wir arbeiten wollen.

## Diversität

Die EATA ist auf organische und bedeutsame Weise gewachsen. Wir haben mehr Mitglieder und mehr Länder. Unsere Mitglieder leben und arbeiten zwischen Sevilla in Spanien und Wladiwostok in Russland, zwischen Nuorgam in Finnland und Catania in Italien (und dies ist nicht die ganze Vielfalt). Wir haben Länder mit unterschiedlichen Kulturen, unterschiedlicher Geschichte, verschiedenen politischen Situationen und Aufgaben – und viele dieser Unterschiede machen einen Unterschied im Bilden von bspw. Beziehungen, Prozessen und Zielen.

Unser Ziel als Exekutivkomitee in Antwort auf

## Politik und Humanismus

Wir leben in einer Welt der Übergänge – ökologisch, sozial, politisch. Als Professionelle arbeiten wir in den verschiedenen Feldern oft mit diesen Übergängen. Als Organisation haben wir zu entscheiden, wie wir mit ökologische Herausforderungen in unserer Arbeit, wie wir mit sozialen und politischen Situationen umgehen, in welchen Menschen oder Gruppen ausgeschlossen oder auf andere Weisen abgewertet werden. Wie gehen wir mit der Frage der Migration um? der ungleichen Verteilung von Wohlstand? und so weiter.

Unser Ziel als Exekutivkomitee ist, diese Themen auf die Agenda zu setzen, sie im Sinn zu behalten und Handlungsoptionen für die EATA zu entwickeln – als Ganzes und mit ihren Organen. Wie können wir für die Würde von Menschen und für Gerechtigkeit arbeiten? – welche wesentliche ethische Themen der TA sind.

Unser Ziel als Exekutivkomitee für diese Herausforderung ist es, die Qualität dieser Arbeit aufrecht zu erhalten und zu entwickeln. Wir werden mit der Klärung von Rollen, Prozessen und Verträgen arbeiten. Wir werden verschiedene Arten des Qualitätsmanagements entwickeln – und an der Frage der Begrenztheit von freiwilliger Arbeit arbeiten.

## Unser Arbeitsprogramm

Dafür führen wir weiter oder beginnen wir mehrere Projekte. Zuerst ein Überblick und dann eine kurze Beschreibung:

### a) Kontakt und Kommunikation

- Struktur und Moderation
- TA-lent und mehr – sozialer Kontakt um zusammen zu kommen
- Prozessreflexion über das Führen des Rats – Verantwortung für die Qualität der derzeitigen Beziehung stärken

### b) Verbesserung der Kommunikation mit “persönlichen Mitgliedern“

- Die EATA lädt Mitglieder ein, um wichtige Fragen gemeinsam zu diskutieren und zu entwickeln.
- Mitglieder können Offizielle einladen, um wichtige Fragen zu diskutieren.

### c) Verbesserung der Struktur und Klarheit der EATA Organisation

- Erinnerungsprojekt - eine Durchsicht und Restrukturierung von Rollen, Abläufen und Information – Zugänglichkeit
- Überprüfung der Zertifikatsstruktur und Reflexion und Entwicklung einer Reihe von Trainings und Zertifikaten der TA
- Das Kongress-Handbuch fertig stellen

### d) Wachstum und Ausbreitung der EATA und deren Auswirkung auf Identität

### e) Qualitätsmanagement für die EATA

### Kulturarbeit – eine Kreis-Organisation einführen

### f) Beziehung mit ITAA und anderen TA-Organisationen

**g) Möglichkeiten zur Veröffentlichung von TA Praxis und Forschung, einschliesslich der Beziehung zu IJTARP**

**h) Die Organisationsstruktur der EATA entwickeln, einschliesslich der Frage der Integration / Kooperation mit der Perspektive der Präsident/-in**

Es gibt wahrscheinlich mehr Themen, Gelegenheiten und Aufgaben, doch diese Projekte geben uns wirksame Werkzeuge, um die EATA zu stimulieren, ihre Fähigkeit sich zu entwickeln und gegenseitiges Gewahrsein, Spontaneität und Intimität sind eine Basis für gute und ausserordentliche Arbeit.

**Einzelheiten zu den Projekten:**

**Kontakt und Autonomie**

**Die Situation**

Der Rat kommt einmal jährlich zusammen. Etwa 50 Personen müssen sich zu einem Team bilden und zusammen als Team arbeiten, das mit komplexe Inhalte mit unterschiedlichen Interessen, Kulturen, Professionen, Sprachen und mehr umgeht. Sie müssen gut damit umgehen, weil die grosse Verantwortung für den Erfolg der EATA als Ganzes, den sie tragen, wesentlich ist für die EATA.

**Die Herausforderung**

Auch wenn alle Teilnehmenden professionelle "Kommunikator/-innen" sind, erfahren und darin trainiert, Ok-Ok-Beziehungen herzustellen, brauchen wir Zeit, Gewahrsein und Sensibilität, um gut zu sorgen und gute Arbeitsbeziehungen zu ermöglichen. Wir werden bieten:

Inhalt, Struktur und Moderation

Wir werden weiterhin eine klare Inhaltsstruktur bieten – wir werden die Struktur verbessern, bspw. durch Reduktion der Anzahl an Themen und mehr Platz für anspruchsvollere Themen

Wir werden – falls es hilfreich ist – den Einsatz von Moderation und Werkzeugen für Teamarbeit erhöhen  
TA-lent und mehr

Wir werden weiterhin Raum für Spass und Zugehörigkeit bieten – Raum für kreative Begegnungen  
Prozessreflexion

Wir werden mehrere Massnahmen für die Prozessreflexion nutzen. Unsere Zeit und Energie ist wertvoll und wir denken, dass es wichtig ist und angemessen, in dieser Sitzung von professionellen Kommunikator/-innen für die Qualität unserer Begegnungen zu sorgen.

**Verbesserung der Kommunikation mit "persönlichen Mitgliedern"**

**Projekt EATA lädt EATA ein – die Organisation lädt Mitglieder ein**

**Die Situation**

Die EATA ist eine komplexe, professionelle und bürokratische Organisation geworden. Der direkte Kontakt, Austausch und Diskussion ist zu Ratsverfahren verändert.

**Die Herausforderung**

Es gibt einen Mangel an Kontakt und Austausch zwischen der Organisation und persönlichen Mitgliedern. Dies schliesst eine Tendenz zur Entfremdung der persönlichen Mitglieder von der EATA ein und eine Haltung der Distanz und Rückweisung auf Seiten der Mitglieder. Auf der Seite der Organisation verringert es die Chance, im Kontakt mit ‚dem Herzschlag‘ der Mitglieder zu sein – wesentliche Fragestellungen der Mitglieder aufzunehmen.

**Die Aufgabe**

Das Exekutivkomitee muss den Beziehungen zwischen persönlichen Mitgliedern und der Organisation EATA Sorge tragen.

**Vorschlag**

Das Exekutivkomitee der EATA lädt alle Mitglieder der EATA ein, an einer Sitzung teilzunehmen. Das Exekutivkomitee bietet einen offenen Rahmen für einen tieferen Austausch über **Schlüsselthemen** zwischen Offiziellen der EATA und Mitgliedern, die derzeit nicht in der Organisation der EATA beteiligt sind. Delegierte und Beamtete sind nicht ausgeschlossen, hingegen in ihrer Rolle als EATA Mitglieder eingeladen. Die Breite der möglichen Themen beinhaltet Fragen zu kultureller, struktureller und professioneller Entwicklung der EATA und der TA-Gemeinschaft in Europa. Die Fragestellungen werden vor der Sitzung in einem transparenten Prozess entwickelt und entschieden. Das Ziel ist, Information zu erhalten und auszutauschen über entscheidende Entwicklungen und Impulse zu kreieren für die Arbeit der verschiedenen Teilnehmenden. Die Sitzung soll 1.5 Tage dauern und an einem inspirierenden Ort stattfinden. Repräsentierende der EATA werden der Präsident, ein/-e Vorsitzende/-r eines Komitees und ein/-e weitere Offizielle/-r sein.

Die EATA übernimmt die Kosten für die Veranstaltung. Die Teilnehmenden übernehmen ihre Reise- und Unterkunftskosten.

Die Anzahl Teilnehmende sollte 10 bis 50 Personen umfassen.

**EATA besucht EATA – die Mitglieder laden die Organisation ein**

**Die Situation**

Gruppen von Transaktionsanalytiker/-innen, wie bspw. organisiert in einem Institut, haben Fragen zur Politik der EATA und ein Bedürfnis, einige Information zu bekommen sowie einen Wunsch nach persönlichem Austausch mit Mitgliedern und Beamten der EATA Organisation. Manchmal haben Trainingsgruppen Fragen zu Prozessen und Inhalt bezüglich der EATA. Manchmal gibt es Wünsche nach Information und Austausch mit der EATA zu besonderen Fragen.

#### **Die Herausforderung**

Die Herausforderung ist die Verbesserung des flexiblen Kontakts zwischen persönlichen Mitgliedern und EATA-Repräsentierenden – ohne Abwertung der formalen Struktur (wie der Delegierten).

#### **Vorschlag**

Diese Trainingsgruppe oder Mitglied kann Offizielle der EATA für eine Sitzung an ihr Trainingsinstitut einladen. Der Kontakt muss mit und / oder durch verantwortliche Delegierte organisiert sein. Ein oder zwei Offizielle der EATA können diese Mitgliedergruppe besuchen und einen Austausch haben über ihre Situation, Bedürfnisse und Erfahrungen. Das Resultat des Treffens wird von den einladenden Mitgliedern zusammengefasst und in einem EATA Newsletter veröffentlicht. Das Treffen soll einen Tag dauern und in einem Veranstaltungsort der Mitglieder stattfinden (wie einem Trainingsinstitut).

### **Verbesserung der Struktur und Klarheit der EATA Organisation**

#### **Erinnerungsprojekt**

##### **Die Situation**

Der Grad an notwendiger Information ist massiv erhöht. Die Verfügbarkeit dieser Information ist nicht gut genug sicher gestellt. Die Konsequenz dieser opaken (undurchdringlichen) Struktur ist ein Mangel an Verfügbarkeit und ein Mangel an Verlässlichkeit der Information als auch vieler Arbeit mehr.

##### **Herausforderung**

Dieses Projekt wird eine Datenbasis entwickeln in der alle (so weit wie möglich und wenn passend) Information über die EATA, einschliesslich Rollen und Arbeitsbeschreibungen Prozesse

Wichtige Entscheidungen des Exekutivkomitees und Entscheidungen anderer Komitees

Formulare für Bewerbungen, Stipendien etc.

Die Information sollte auf verschiedenen Ebenen zugänglich sein. Die Präsentation sollte plausibel und einfach sein.

### **Kulturarbeit –**

#### **eine Kreisorganisation einführen**

Wir arbeiten daran, die Ok-ness-Kultur in der EATA als Organisation aufrecht zu erhalten und zu entwickeln.

Wir werden pflegen und unterstützen

- Verantwortlichkeit in verschiedenen Rollen
- Kommunikation, die realistisch ok-ok ist
- Fähigkeit, Konflikte zu lösen
- Fähigkeit, Prozesse von hoher Qualität zu bieten und zu produzieren

Auf der Grundlage dieser Haltung übernehmen wir Sorge und Verantwortung für

- die professionelle und brillante Praxis der EATA, die eine gute und beeindruckende Alltagsarbeit leistet, nicht zu schädigen (primum non nocere)
- für Verbesserung und
- Innovation

– jede/-r in seiner / ihrer Rolle

### **Projekt zur Überprüfung der EATA Zertifikatsstandards**

##### **Die Situation**

Ähnlich der Evaluation der Arbeitsgruppe Überprüfung und Entwicklung der Zertifizierung des TAWCS sehen wir einen Bedarf, die Reihe an Zertifikaten in Europa und die Veränderungen im Bedarf an Trainings in einigen Ländern zu überprüfen. Wir realisieren, dass es verschiedene Reaktionen gibt zum jetzigen Stand der Anforderungen und eine zunehmende Unzufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Trainings und des Prüfungsprozesses. Diese Unzufriedenheit findet in Trainings- und in Prüfungsprozessen statt, die mit hoher Qualität erreicht werden.

##### **Die Aufgabe dieser Gruppe**

Die jetzige Trainings- und Zertifizierungssituation zu überprüfen

Die Arbeit der Internationalen Arbeitsgruppe Überprüfung und Entwicklung der Zertifizierung des TAWCS zu nutzen und diese Arbeit im gegenseitigen Respekt zu tun

Vorschläge zu entwickeln

- zur Reflexion der Option in dieser Frage mit der ITAA und anderen Organisationen zusammen zu arbeiten
- zur Aufrechterhaltung eines attraktiven und relevanten TA Zertifizierungsprozesses für alle Felder und für alle Prüfungen der EATA
- zum Schutz der hohen Qualität des Trainings und der Prüfungsstandards

Interne Projekt Kommunikation der EATA Qualitätsmanagement

### **Die Situation**

Die EATA als Organisation ist ein differenziertes System mit vielen Subsystemen und vielen Bedarf an zuverlässiger und wirksamer Kommunikation. Erfahrene Professionelle, die freiwillig in ihrer eigenen Art arbeiten, machen diese Arbeit. Es gibt keine Steuerung dieser vielen Kommunikationswege und keine Einschätzung der Qualität.

Die Herausforderung und die Aufgabe

Die Herausforderungen sind

- ein Modell zu bilden, um all die verschiedenen Kommunikationen / Kooperationsfelder zu fokussieren
- eine Art zu entwickeln, wie die Qualität dieser Felder eingeschätzt werden kann
- diesen Prozess als gemeinsamen Reflexionsprozess aufzubauen, ohne jemanden zu beschuldigen oder ohne wichtige Felder zu vermeiden

Wir als Exekutivkomitee werden an diesem Thema arbeiten und Schritt-für-Schritt Expert/-innen und Offizielle beiziehen. Im Verlauf unserer derzeitigen Arbeit realisierten wir, dass die Entwicklung und Anwendung von Qualitätsmanagement keine hohe Priorität hat, weil die anderen Aufgaben und Projekte zuerst erstellt werden müssen, bevor sie eingeschätzt werden können.

### **Mit dem Wachstum umgehen**

Die Frage der sich erweiternden EATA, des Umgangs mit Wachstum

### **Die Situation**

Die EATA hat ein System von gut funktionierenden Verfahren und Strukturen, die einen wirksamen Austausch und eine zuverlässige Praxis der TA-Trainings und Prüfungen in Europa entwickelt. Zudem unterstützt und bereichert die EATA die Entwicklung der TA in Europa als praktischen und theoretischen Zugang.

### **Die Herausforderung**

Nationale Gesellschaften, die nicht zur Region Europa gehören mögen sich für die Mitgliedschaft oder andere Formen der Kooperation mit der EATA bewerben. Nationale Gesellschaften fragen für die Mitgliedschaft an oder beginnen, in dieser Richtung zu denken.

### **Die Aufgabe**

Die EATA muss entscheiden, wie sie diesen Prozess auf einer tieferen Ebene steuert, mehr als auf der Ebene eines Einzelfalls.

Plan für das weitere Vorgehen:

1. **Bilden:** Diskutieren und Einrahmen des Themas im Exekutivkomitee, Entscheidung über die Tiefe und Bedeutung der Fragestellung, Kümmern um verbundene Frage (ITAA/EATA)
2. **Vertiefen:** EC brings this prepared discussion to EATA newsletter, invites for discussion und summarizes the contributions for the council. Das Exekutivkomitee initiiert ein Treffen von Expert/-innen für kulturelle und organisationale Arbeit. Sie sollen dieses Thema diskutieren, Schlüsselaspekte hervorheben und Fragen – wenn möglich – mehrere Optionen für eine EATA Strategie zu Erweiterung und Kooperation skizzieren.
3. **Entscheid:** Der Rat diskutiert und entscheidet.

### **Schliesslich**

Als Komitee von Freiwilligen leisten wir unsere Arbeit auf der Grundlage unserer Leidenschaft und unserer Überzeugung, dass es für Menschen Sinn macht, zu einer okay/okay-Entwicklung beizutragen. Dieses Engagement muss im Gleichgewicht sein mit unseren sozialen und ökonomischen Bedürfnissen, die unsere Optionen begrenzen.

Wir schauen voraus auf inspirierende Erfahrungen und respektvolle Entwicklung der EATA. Fühlt Euch frei, uns zu kontaktieren und in Eure Prozesse und Reflexionen einzubeziehen.

### **Kontakt Daten**

Peter Rudolph, Vorsitzender des Exekutivkomitees, [president@eatanews.org](mailto:president@eatanews.org)

Marianne Rauter, Sekretärin der Exekutive, [office@eatanews.eu](mailto:office@eatanews.eu)

## **Darüber, eine Verbindungsperson zu sein**

Verfasst von Eleonore Lind, EATA Vize-Präsidentin

Als Vizepräsidentin bin ich innerhalb des Exekutivkomitees dafür zuständig, die Verbindungsperson für eine Anzahl von Delegierten, die ihre nationalen Gesellschaften repräsentieren, einem/einer Vorsitzenden und anderen Gruppen zu sein, wie bspw. speziellen Interessengruppen. Was bedeutet das?

A relevant and good question I posed when I first started as vice president. Well there are basic tasks such as letting the delegates in the group know that I am a link between them, representing their national association and EATA. As a new delegate it is sometimes an overwhelming task with many facets that can

Eine relevante und gute Frage, die ich stellte, als ich mein Amt als Vizepräsidentin antrat. Nun, es gibt grundlegende Aufgaben, wie die Delegierten einer Gruppe wissen lassen, dass ich eine Verbindung zwischen ihnen, die sie ihre nationalen Gesellschaften repräsentieren und der EATA bin. Als neue Delegierte ist es manchmal eine überwältigende Aufgabe mit vielen Facetten sein, die schwierig zu erfassen ist. Zumindest dachte ich das, als ich zum ersten Mal dem Rat beiwohnte im 2015 in Rom. So ist es also mein Job als Verbindungsperson, neue Delegierte an ein Treffen am Freitagabend vor der Ratssitzung einzuladen. Dies ist ein Raum für Delegierte, wo sie Mitglieder des Exekutivkomitees kennen lernen und Fragen stellen können. Es ist auch eine Gelegenheit, sich in der neuen Rolle wohler zu fühlen und weniger verloren (falls dies der Fall wäre). Unsere gemeinsame Sprache ist „schlechtes“ Englisch. Und für viele kann die Sprachbarriere sehr entmutigend sein. Besonders wenn man nicht verantwortlich ist, in kleinen Gruppen kann man etwas Zeit darauf verwenden, sich gegenseitig kennen zu lernen und herauszufinden, ob es Besorgnisse gibt. Es ist einfacher, in kleinen Gruppen zu sprechen als im Rat mit 40 Personen. Es ist auch eine Gelegenheit, gesehen und gehört zu werden und Strokes dafür zu bekommen, zu sein. Viele unserer Ratsmitglieder sind an Orten, die schwer zu erreichen sind. Für viele ist es ein mühsamer und kostspieliger Prozess mit Visa-Anträgen und manchmal rigorosen Grenzkontrollen, an die Sitzung zu kommen. Einwohner/-in eines EU-Landes zu sein, macht es einfach zu vergessen, wie es war, bevor die Union sich bildete. Dies ist die Realität für viele unserer Delegierten.

Nach dem Eintreffen machen wir eine Runde in Kleingruppen, um zu erfahren, welche Erwartungen, Bedürfnisse und mögliche Ängste da sind in Bezug auf die kommenden Tage. Wenn es Information gibt, die mitgeteilt werden muss oder Fragen zu stellen, ist dies eine grossartige Gelegenheit. Wenn Delegierte während der Ratssitzung Fragen haben, gilt es die Verbindungsperson zu kontaktieren. Als Verbindungsperson werde ich die Frage beantworten so ich kann und sonst werde ich es herausfinden oder den/die Delegierte in die richtige Richtung weisen.

Nach der Ratssitzung geht die Verbindungsperson per Email mit den Delegierten in Kontakt um zu sehen, ob es etwas gibt, was weiter verfolgt werden muss. Zwischen Ratssitzungen wird die Verbindungsperson den Delegierten schreiben, um sie daran zu erinnern, wann sie ihren Jahresbericht einreichen sollen. Der Bericht wird in eine Dropbox Akte platziert, so dass er für alle Delegierten vor der nächsten Ratssitzung verfügbar ist. Die Verbindungsperson kann auch schriftlich Fragen beantworten oder Fragen an die relevanten Personen oder Komitees weiterreichen. Und wenn Delegierte Fragen an andere Mitglieder des Exekutivkomitees haben oder an andere Komitees, ist es die Verantwortung der Delegierten, die Verbindungsperson zur Information ins CC zu nehmen. Wenn Ihr als Delegierte Ideen habt, wie die EATA verbessert werden kann, oder ein Aspekt Eurer Arbeit, lasst es uns wissen. So nutzt also bitte Eure Verbindungsperson, Ihr Delegierten! Dies ist eine unserer Aufgaben. Delegierte/-r zu sein ist eine Art zu fühlen, dass man Teil von etwas Grösserem ist, als es die nationale Gesellschaft ist: zu fühlen, dass man dazu gehört. Wir heissen Eure Gedanken und Ideen willkommen!

# Einladung an die Generalversammlung der EATA 2020

Liebe EATA Mitglieder

**Die Generalversammlung der EATA 2020 wird am 16. July 2020, 18.00 – 19.00 Uhr stattfinden**

**Veranstaltungsort: Hilton Birmingham Metropole,  
The Nec Birmingham, Pendigo Way  
B40 1PP Birmingham, GB**

Ihr seid herzlich eingeladen, teilzunehmen.

Die genaue Traktandenliste wird spätestens 50 Tage vor dem Treffen durch Email und Publikation auf der EATA Webseite erfolgen.

**Peter Rudolph Annamaria Cser**  
**EATA Präsident EATA Generalsekretärin**

## Theorie- und Praxis-Ecke

# PRIMÄRE EINSCHÄRFUNGEN UND SCANNING

Abstrakt

In diesem Artikel analysiert der Autor das Phänomen der Skripteinschärfungen und fügt eine neue Unterscheidung zwischen Einschärfungen und einer Einschärfung \*Entwickle Dich nicht\* bei, welche darauf hinzielt, die Entwicklung von psychotischen Zuständen und die neue therapeutische Intervention genannt „Scanning“. Einschärfungen sind präverbale Teile des Skript, die das Kind in der Beziehung zu den primären Bezugspersonen entwickelt, während das Skript ‚Ein unbewusster Lebensplan, in der Kindheit gemacht, durch die Eltern bestärkt, gerechtfertigt durch die folgenden Ereignisse und in einer gewählten Alternative kulminierend‘ (Berne, 1972, S. 445) ist.

## Schlüsselbegriffe

Primäre Einschärfung, Entwickle Dich nicht, nicht-sein, mentaler Magen, mental verdauen, scannen

## Einführung

Zuerst beschäftigt sich der Autor mit der Theorie der Einschärfungen. Er konstruiert eine Einschärfung Entwickle Dich nicht, um psychische Bedingungen zu erläutern, die in TA Begriffen so wie einer der Notausstiege genannt werden: Verrücktheit. Von Drye et al. (1973), Holloway (1973), Boyd und Cowles-Boyd (1980) und Stewart (2007) entwickelt, stellen Notausstiege tragische Skriptauszahlungen dar, die von einer Person als Lösung zu nicht-aushaltbaren Problemen gesehen werden und die sind: Suizid, Homizid und/oder Verrücktheit. In diesem Artikel werden Entwickle Dich nicht und Existiere nicht als zwei primäre Einschärfungen vorgestellt, die sich in der non-verbalen Phase der Kleinkindheit als Konsequenz der Beziehungstraumen, unbefriedigten psychologischen Wünschen etc. entsprechend den besonderen Entwicklungsprozessen des Haltens und Umfassens bildeten. Wie gesagt gehören Einschärfungen zu einer präverbalen Phase der Entwicklung und inspiriert durch klinische Erfahrung beschliesst der Autor dieses Papier mit der Kreation einer psychotherapeutischen Intervention ‚scannen‘, aus dem Wunsch heraus, nonverbale Teile der Psyche zugänglicher zu machen.

Eine Einschärfung ist eine Botschaft, die von frühen Bezugspersonen auf einer vorsprachlichen/nonverbalen Ebene übermittelt wurden, worauf das Kind mit einer Skriptentscheidung antwortet (Berne, 1972). Zwei Jahre später haben Hartman und Narboe (1974) vorgeschlagen, dass es zwei katastrophale Einschärfungen gebe: Sei nicht und Sei nicht normal „das Skript in Richtung Tod und/oder Verrücktheit“ (S. 10) vorantreiben. Später haben Goulding und Goulding (1979) zwölf Einschärfungen benannt, was ein Hauptbeitrag zum Verständnis dieses Skriptapparats war. Die Theorie der Einschärfung war oft präsent und wurde in Arbeiten anderer Autor/-innen ebenfalls entwickelt (z.Bsp. McNeel, 1999, 2000, 2002a, 2002b und 2010; Costello 1976; Woollams 1979; Alden 1988; Holtby 1974; Cole 1993; McClendon & Kadis 1994; Ramond 1994; Lammers 1994).

Im Hinblick auf die therapeutische Intervention Scannen, d.h. zur spezifischen Ebene des Übertragungsphänomens, sollte gesagt werden, dass diese Ebene der Übertragung von Hargarden & Sills (2002) mit der Relationalen TA als transformativ, in die TA Literatur eingeführt wurde, und später von Mellacqua (2014) in seiner exzellenten Analyse der schizophrenen Psychose und somatischen Übertragung.

## Primäre Einschärfungen

1972 schrieb Berne (S.98): „Während der ersten zwei Jahre ist er hauptsächlich von seiner Mutter programmiert. Dieses Programm formt die ursprüngliche Wirbelsäule oder Anlage des Skript, das ‚primäre Protokoll‘.“

Die non-verbale Entwicklungsphase eines Kleinkindes spielt eine sehr wichtige Rolle im Verstehen und weiteren angemessenen Ausführen der Psychotherapie in ihrem tiefen Kern der Skriptanalyse und Heilung. In diesem Setting sind primäre Bilder und Schlussfolgerungen der Kern eines später entwickelten Skript und wie Berne (1961, S. 117) sagt „der ursprünglichen Erfahrungen aus welchen die Übertragungsreaktionen abgeleitet sind“ welches, wie er später in diesem Artikel erklärt, zugänglich ist und verändert wird durch eine verwandelnde Intervention. Berne (1955/1977, S.67) beschrieb primäre Bilder als sowohl prä-symbolische, non-verbale Repräsentationen von interpersonalen Transaktionen als auch ein Bild einer kleinkindlichen Objektbeziehung“ und setzte sie als ontologisches Konzept von Skript an, als eine non-verbale Basis von Skript selber, während „primäres Urteilen das Verstehen (korrekt oder inkorrekt) der Möglichkeiten der Objektbeziehung ist, welche das Bild darstellt.“

In der Ontologie von Mensch und Entwicklung kehren wir zurück zu Winnicott (1960/1965, S. 43), der Halten als ein ontologisches Konzept für die Entwicklung des Kleinkindes sieht und der einen bekannten Satz ausspricht: Kinder kommen unterschiedlich auf die Welt, je nachdem, ob die Bedingungen für sie günstig oder ungünstig sind“. Jetzt möchte ich unterstreichen: ein Kind wird. Dies ist entscheidend für das Verstehen von Verrücktheit und wie Atwood (2011, S. 58-59) aufzeigt: „Menschen die die Diagnose Schizophrenie



haben, erleben sich oft als nicht existent. Sie leben in einem gefühlten Zustand des Nicht-Seins. Ein Kind geht von Geburt an vom Zustand des nicht-seins ins Sein. Durch diese Entwicklungsphase während der ersten paar Monate kann sich ein Kind mit einer haltenden Umgebung in seinem Sein entwickeln, was Winnicott (1960/1965) als psychische Haut beschrieb. Nach diesen ersten Monaten beginnt ein Kind die ersten Objektbeziehungen mit seiner primären Bezugsperson, wo neben der Funktion des Haltens der Bezugsperson, der Halteprozess als gleichzeitig stattfindet. Zusätzlich hat Winnicott (1960/1965, S. 47) bezüglich einer frühen Phase in der Kindheit bemerkt, dass: "In dieser Phase, die durch die wesentliche Existenz einer haltenden Umgebung, wird das 'innewohnende Potential' selber eine ‚Kontinuität des Seins‘. Die Alternative zum Sein ist Reagieren, und reagieren unterbricht sein und hebt es auf. Sein und Aufhebung sind die beiden Alternativen. Die haltende Umgebung hat deshalb als Hauptfunktion, die Reduktion der Zusammenstöße, auf die das Kind mit resultierender Aufhebung des persönlichen Seins reagieren muss, auf ein Minimum".

Die Intervention des Haltens kommunizieren wir als Therapeut/-innen nonverbal mit Verhalten in Form der drei P's: Schutz, Stärke und Erlaubnis (Crossman, 1966; Steiner, 1974, S. 258-47). Die haltende Umgebung besteht aus dem therapeutischen Setting und den Patient/-innen, die es als angemessen sicher, warm und willkommen heissend empfinden. Halten ist der erste Prozess der der Kindesentwicklung grundlegend hilfreich ist um sich in ihren ersten Lebensmonaten vom nicht -sein zu einem psychischen Seins-Zustand zu entwickeln, oder wie Winnicott (1956/1984) schrieb „zum sein werdend“. Wir können das Stadium der Entwicklung Er0 nennen, das früheste Stadium, von nicht-integriert zu zusammenhängend und strukturiert. In diesem Stadium führt ein Trauma oder signifikantes Versagen der primären Bezugspersonen eine konsistente haltende Umgebung anzubieten, sei es aus einem inneren Konflikt in ihrem C2 oder ihrer eigenen unglücklichen Lebensumstände oder ihre Unfähigkeit sich einzustimmen und auf die Bedürfnisse des Kindes einzugehen, damit ihr eigene psychotische Krise riskierend, zur spezifischen Einschärfung: Entwickle Dich nicht.

Der Erwachsenen-Ich-Zustand Er0, der bei Geburt mit angeborenen Lernfunktionen präsent ist: intrinsische Vorlieben oder Vermeidungen von bestimmten Erfahrungen (Schiff et al., 1975): es entspricht Sterns Auftauchendem Selbst (Stern, 1985, zitiert in Hargaden und Sills, 2012).

C2 oder der Kind-Ich-Zustand, beinhaltet drei archaische Ich-Zustände: Eltern (E1), Erwachsene/-r (Er1) und Kind (K1). Sie werden ganzes Selbst genannt (Hargaden und Sills, 2012).

„Zum sein werdend“ ist ein Entwicklungsprozess innerhalb der ersten symbiotischen Beziehung zwischen Kind und Bezugsperson. Durch diese Beziehung entwickelt ein Kind schrittweise seine „mentale Haut“ und „mentalen Halt“. Ein Beziehungstrauma in diesem hoch sensiblen Entwicklungsstadium führt zu einer Einschärfung die direkt in ein psychologisches Sein einschlägt, das ich wegen der Zeit des Auftretens und seiner Wirkungen als primäre Einschärfung benannt habe: „Entwickle Dich nicht“.

Die Einschärfung Entwickle Dich nicht ist der psychologische Kern des psychotischen Zustands ausgedrückt durch intensive Furcht vor Aufhebung. Diese Furcht ist dem Sein entgegengesetzt (Winnicott, 1960/1965) und wie Atwood (2011, S. 40) beschreibt „Der Fall in den Abgrund der Verrücktheit, wenn er auftritt, ist als etwas unendliches und ewiges gefühlt. Man fällt immer, grenzenlos, von sich selber sein zu gar nicht sein“.

In diesem ersten Stadium wäre Winnicotts Halteprozess (1960/1965) der wichtigste Prozess, während Bions Umfassen (1962) wenige Monate danach stattfindet, mit seiner Funktion die Ich-Struktur und ihren Inhalt zu entwickeln, zusammen mit einem fortwährenden Halteprozess. In dieser späteren Phase werden sowohl Halten als auch Umfassen gleichzeitig und überlappend angeboten und helfen so, die Er0 und E10 Ich-Zustände aufzubauen. Trauma in diesem Stadium würde wahrscheinlich zur Einschärfung Sei nicht (Suizid und/oder Homizid) führen, das können wir nicht abstreiten, weil das Kind Er0 und E10 Ich-Zustände entwickelt hat, oder in anderen Worten, Kinder haben ihr eigenes Ego entwickelt, so dass sie Hass auf sich selber oder andere Objekte, aufgrund der missratenen Halterolle der primären Bezugspersonen, projizieren können, auch wenn sie den Halteprozess im Geist vor sich sehen.

E10 ist ein exteropsychischer Ich-Zustand mit innewohnender Funktion des Überlebens (Schiff, 1975).

Die Unterscheidung dieser beiden Prozesse wurde zu analytischen Zwecken gemacht, während wir die beiden Prozesse in der Realität nicht chirurgisch aufspalten können, besonders im so frühen Stadium der psychischen Entwicklung. Halten geht um Sein und Angst vor der Aufhebung, während Umfassen um die Existenz geht, die Angst vor dem Sterben und das Prozessieren der Erfahrung mit den ersten Objekten. Die Störung in diesen Entwicklungsbedürfnissen führt zu den übereinstimmenden primären Einschärfungen Entwickle Dich nicht und Sei nicht. Diese Feststellungen ändern sich nicht und vernachlässigen nicht den genetischen Einfluss oder verbal oder non-verbal übermittelte Einschärfungen in späteren Perioden der Kindheit. Sie bieten tatsächlich Erklärungen bei der Entwicklung der frühesten Einschärfungen in der Bildung des Skript-Protokolls.

Die Art von Einschärfung die gebildet wird hängt auch vom derzeitigen Stadium der persönlichen Entwicklung zum Zeitpunkt des Beziehungstraumas, ab. Gemäss meinen beiden Erfahrungen der persönlichen Analyse, und mit Patient/-innen, sind eine oder beide primären Einschärfungen Grundlagen des Skript-Protokolls, der frühesten unbefriedigten Beziehungsbedürfnisse, wenn Körper ein Ort ist, von welchem psychisches Leben auftaucht. Zum Beispiel kommt eine Patientin verängstigt von der Furcht, dass

sie keine genügend gute Mutter sein kann. Zur Zeit des Therapiebeginns war ihr Baby etwa sechs Monate alt und der eigentliche Umfassungsprozess war genau übereinstimmend mit der Entwicklung des Kindes. Aufgrund ihres inneren Konflikts und dessen, was ihr Baby für sie repräsentierte sowie ihrer Einschärfung Werde nicht erwachsen, gelang es ihr nicht, die Ängste ihres Babys, das über lange Perioden in den meisten Nächten weinte, haltend einzugrenzen. In der Konsequenz fühlte sie sich schuldig, und sah sich als schlechte Mutter. Die therapeutische Arbeit fokussierte auf die Lösung des inneren Konflikts mit was es für sie bedeutet, Mutter zu sein und zu einem bestimmten Zeitpunkt ein Baby zu haben. Nicht überraschend kamen wir nebst der Einschärfung Werde nicht erwachsen auf diejenige des Sei nicht, was ihre Skriptängste intensivierte. Doch in der späteren Arbeit, als sie diesen Konflikt löste, gelang es ihr die Ängste ihres Kindes haltend zu begrenzen und die Fertigkeit der Empathie mit dem Verhalten ihres Babys einzusetzen. Nach dieser Arbeit klage sie nie über irgendwelche Hindernisse in ihrer Beziehung zum Baby und drückte den Wunsch aus, an der Skriptanalyse weiter zu arbeiten mit einem Vertrag über neue Ziele in der Therapie.

### **Die Intervention Scannen**

Ich möchte mit einer Vignette beginnen, die diese Intervention illustriert und mit Reflexionen zu primären Einschärfungen.

Eine 28 jährige Patientin kommt zur Therapie. In der ersten Sitzung, während den ersten Minuten, als sie noch schaut, wie sie es sich auf dem Sofa bequem machen kann, schaute ich ihr genau zu. Es war ein Raum, in dem ich ihr ohne Vorwissen zuschaute, als ich plötzlich und spontan ein sinnliches und visuelles Bild eines sehr kleinen Babys hatte, das in die Windeln gemacht hatte. Das intuitive Gefühl von ihr als vernachlässigt oder sogar verlassen, wurde im Erstinterview bestätigt als sie berichtete, dass ihr Vater ihre Mutter und sie plötzlich, unmittelbar nach ihrer Geburt, verliess. Dieser intuitive Hinweis war tatsächlich eine genaue Antwort meines Kleinen Professors (Er1) auf den Halt gebenden Prozess (Containing), den sie suchte. In der Analyse von primären Bildern und Urteilen hat Berne (1977) diese Phänomene, die wir hier als ein Resultat des Umfassungsprozesses (Containing) sehen, den sie zeigte und den ich, mittels projektiver Identifikation (Klein 1975/1988; Ogden 1982, 1992) in der Lage war aus meinem Er1 zu entkodieren, als Intuition beschrieben.

Er1 oder der Kleine Professor ist ein intuitiver Teil des Kind-Ich-Zustandes (Berne, 1961), der später als D. Stern's Verbal-Intersubjektives Selbst (Stern, 1985, zitiert in Hargaden und Sills, 2012) beschrieben wird. Ich habe ihr mein erstes begrenztes Bild von ihr nicht mitgeteilt, da ich das in einer Anfangsphase der Therapie für zu früh hielt. Diese erste begrenzte Erfahrung von ihr war so intensiv, dass ich sicher war, sie zu erinnern und während der Entwirrungsphase der Therapie, wenn der psychische Raum für die Wahrheit vorhanden und es angebrachter wäre, zu benutzen. Während der Anfangsphase des Aufbaus einer Arbeitsallianz ist die hilfreichste Intervention das Halten, was diese Patientin als sicheres Setting erlebte, indem sie sich mitteilen und entwickeln konnte.

Entwirrung ist eine analytische Phase der Therapie, die auch beschrieben wird als "der Prozess, in welchem Therapeut/-innen den Patient/-innen ermöglichen, sich mit ihrem Inneren Kind zu verbinden und Erfahrungen, Gefühle und Empfindungen aufzubringen – in anderen Worten: komplexe Zustände des Verstandes/Gemüts (Mind), Aspekte des Selbst, die noch unterentwickelt blieben. Durch den Prozess der Übertragungsbeziehung wird das unbewusste Material in der Beziehung aufkommen. Der Behandlungsplan schliesst das Können und die Fähigkeit der Therapeut/-innen mit ein, aufmerksam, umsichtig und geschickt im Verstehen ihrer Gegenübertragungsantworten zu sein...Die Absicht der Entwirrung ist die Umwandlung unbewusster Prozesse wie archaische, schlummernde (dormante) und konfliktbeladene Aspekte des Selbst in eine bewusstere, lebhaftere und reife Dynamik (Hargaden und Sills, 2003, S. 188).

Die Arbeitsallianz einmal errichtet, berichtete sie von suizidalen Ideen, die zusammen mit den frühen Erfahrungen eines Vaters, der ihre Existenz verneinte, die Präsenz der primären Einschärfung Sei nicht bestätigte. Die Arbeit mit dieser Einschärfung ging um das Schliessen der Notausgänge durch einen psychologischen Vertrag, Prozesse von Halten und Halt geben und das Anwenden der Interventionen Scannen in der Entwirrungsphase der Therapie.

Doch während dieser Entwirrungsphase fand Analyse mittels Träumen und Fantasien statt, die Skriptthemen und /oder Skriptprotokoll reflektierten. Die wiederholten Themen, Menschen, Objekte und Situationen drückten in direkter oder metaphorischer Art diese Fantasien, Träume und physischen Empfindungen aus, so auch jegliche Veränderungen in der Gesundheit, und waren der Hauptfokus der Analyse, weil Wiederholung eines der Skriptsymptome ist.

Eines Tages, als diese Patientin den Raum betrat, begann sie über den Traum zu sprechen, den sie vorige Nacht hatte und sagte, sie könne ihn nicht verstehen. Die Intensität des Ekels, den sie beim Aufwachen an diesem Morgen spürte, half ihr, den Inhalt des Traumes zu erinnern, den sie dann beschrieb. Sie versuchte, durch Treibsand zu laufen, in den sie versank und in einem tiefen Loch gefangen war. In einem Versuch, sich zu retten, gelang es ihr, sich an einer Pflanze festzuhalten und sich langsam heraus zu ziehen. Dann, gerade als sie sich befreien wollte, zerbrach die Pflanze in Stücke und sie war verzweifelt. In diesem Moment erwachte sie, fühlte sich terrorisiert und angeekelt. Während sie diesen Traum berichtete, erinnerte ich mich an meine erste Halt gebende Erfahrung mit ihr, für welche dieses Gefühl des Ekels als Erklärung dienen mag. Auch bemerkte ich im Inhalt dieses Traums das Vorhandensein der primären Einschärfung Sei nicht in den Szenen des Gefangenseins in einem tiefen Loch, einer Pflanze, die in Stücke bricht und Empfindungen von ekelerregendem Geruch in Verbindung mit der frühen Szene in der Kindheit, als sie von ihrem Vater verlassen wurde.

Als ich sie fragte, wie sie diesen Traum titeln würde, sagte sie, er sei ekelerregend, weil es ein so starker Eindruck sei, so stark, dass sie ihn riechen könne. An diesem Punkt ihres Öffnens bezüglich ihres Traums war die einbehaltene Erfahrung, die ich mit ihr in unserer ersten Sitzung gehabt hatte, bereit für die Auslieferung an sie zurück. Energetisiert durch dieses primäre Bild, das nun als Traumthema wieder aufgetaucht war, fragte ich sie, wie sie ihr Leben wie ein kleines in Bildern beschreiben würde. Die überraschende Antwort war: „wie anderen Leuten den Dreck wegputzen“. Dies war ein guter Zeitpunkt, den bestätigten Umfassungsprozess und das Material in einer interpretierenden Art zu verwenden: „Also ist dies, weshalb niemand da war, um dieses Chaos nach Ihnen aufzuputzen?“ Sie weinte dann laut, dann leise, nach einigen Minuten, als sie aufhörte zu weinen, sagte sie: Ich fühle mich wie ein sehr kleines Baby: Ich habe noch nie auf diese Art geweint“. Sie folgte weiter ihrer Neuentscheidungsarbeit (Goulding und Goulding, 1979; McNeel, 1977), übernahm ihre eigene Verantwortung für das Gute und das Schlechte in ihrem Leben und entschied sich dafür auf sehr spontane Art. Dies war ein zusätzliches Zeichen des Integrationsprozesses von Er1 und EI1 worauf diese Scan-Intervention auch abzielt.

Die Definition dieser Intervention des Autors ist wie folgt: „Scannen ist eine therapeutische Intervention, die die non-verbale Eindrücke des K1 der Therapeut/-innen nutzt und die das non-verbale Material aus dem Skriptprotokoll der Patient/-innen so viel später in der Entwirrungsphase - durch die interpretative Funktion metaphorischer Fragen - in Worte fasst (Novellino, 2012) und damit auf eine Ebene des Skriptprotokolls der therapeutischen Arbeit geht.“

Das K1 als früher Ich-Zustand entspricht dem Kern-Selbst D.Stern's (Stern, 1985, zitiert in Hargaden und Sills, 2012).

Therapeut/-innen umfassen Material, das Patient/-innen auf sie projizieren, verdauen es mit Hilfe ihres Erwachsenen und geben es den Patient/-innen in einer Form zurück, die diese durch Interpretation ihres (der Patient/-innen) Verhaltens und ihrer Gefühle mittels Metaphern, aufnehmen können.

Da Umfassen und Halten unterschiedlich sind und sehr oft gleichzeitig in der psychotherapeutischen Arbeit und ihren Settings präsent, ist es wichtig im Sinn zu behalten, dass Halten sich um zusammen mit den Patient/-innen Halten durch das manifestieren von Konsistenz im Verhalten gemäss den „drei P's“ (Crossmann, 1966; Steiner, 1974, S. 258-347) handelt. Halten ist eine Bühne, auf der Halt geben, begrenzendes Umfassen (Containing) stattfindet, während die Scan-Intervention ist, wie Teile von der Bühne wegbringen in ein kohärentes, ganzheitliches Setting. Wenn die Patient/-innen und/oder Therapeut/-innen nicht erfolgreich ein stabiles, vertrauenswürdiges Haltendes Setting erstellen konnten, würde der Prozess des Umfassens eher als Spaltung, denn als integrativer Kraft in der Therapie wirken. Therapeut/-innen sollten in der Lage sein, die ganze Zeit in ihrem Erwachsenen-Ich zu bleiben, während sie aus ihrem Er1 aus handeln, so wie eine primäre Bezugsperson es in der frühesten Phase auch getan haben sollte. Nur dann, wenn Therapeut/-innen diese Art der Arbeit und des Verhaltens (verbal und non-verbal) an die Bedürfnisse des Er1/Er0 der Patient/-innen angepasst hat, kann das Material durch projektive Identifikation auf die Therapeut/-innen und das therapeutische Setting durch Fantasien, Träume und bewusste Reflexion der erworbenen Erfahrungen übertragen werden und so eine Gelegenheit bieten, auf den tiefsten Protokollebenen mit den Patient/-innen zu arbeiten. .

Er0 entspricht dem Auftauchenden Selbst von D. Stern (Stern, 1985, zitiert in Hargaden und Sills, 2012); „verbale Strukturen nicht zugänglich und nicht erdacht werden. Sie müssen in der Halt gebenden und haltenden Beziehung aufkommen, wie in den Selbst-Objekt Übertragungen beschrieben“ (Hargaden und Sills, 2012, S. 48). Durch dieses sichere Setting treten nicht-verbale und doch körperlich gefühlte Eindrücke spontan auf. Da der Prozess des Halt-Gebens-Haltens tatsächlich die Fähigkeit des Denkens, Analysierens und Verarbeitens von Erfahrungen entwickelt, hat es auch die Funktion des Wachstums von erwachsenen Fähigkeiten des Integrierens, Umwandels und Weiterentwickelns von gewonnenen Erfahrungen, die den Patient/-innen in ihren Alltagsfunktionen im Hier und Jetzt helfen werden,

Bezüglich dieser Skriptebene schrieb Berne (1977, S. 75-76):

„Es kann geschlossen werden, dass die Reaktionen eines Kleinkindes auf Menschen, besonders auf Fremde, wie Baby-Sitter, auf primären urteilen beruhen, die diesem Alter entsprechen, wie ob sie seine Sicherheit gefährden oder Befriedigung der derzeitigen Bedürfnisse versprechen: in der oralen Phase bspw. „Bringt mir das, wonach ich verlange?“ Das Urteil Schizophrener hat oft einen ähnlich kleinkindlichen Geschmack: dies ist auf die eine oder andere Weise vielen geschickten Therapeut/-innen bekannt, die ihr Verhalten in der Behandlung dementsprechend steuern.“

Mit all dem im Sinn, können Psychotherapeut/-innen diese primären Skriptmaterialien effizienter und wirksamer durch die besonderen (keine Fortsetzung im Text, Anm der Übersetzerin).

Beim Praktizieren dieser Intervention ist der Autor sehr aufmerksam und gewahr, wenn Patient/-innen in der Entwirrungsphase Material durch projektive Identifikation (Halt geben ist ein fortwährender Prozess) wieder projizieren und wenn ihr Er1 bereit ist, die Interpretation der Therapeut/-innen als ein tiefes Verstehen ihrer eigenen inter-subjektiven Realität zu erleben. In dieser Arbeit sind Therapeut/-innen sehr aufmerksam bezüglich des Projizierens von Sitzung zu Sitzung: sie machen Notizen über all ihre non-verbale Reaktionen (physische und emotionale Reaktionen, Assoziationen, Fantasien und Träume in psychotherapeutischem Zusammenhang mit den Patient/-innen) und nutzen diese Intervention nur in der Entwirrungsphase, auch wenn eine Hypothese vorgängig bestätigt wurde. Um die Wirksamkeit zu erhöhen,

basieren Therapeut/-innen ihre Intervention auf bestätigtes projiziertes Material in der Form einer Frage, die in den einfachsten Worten konstruiert ist, die ein kleines Kind verstehen kann.

Diese Intervention zielt tief auf eine eigentliche Skriptanalyse (script proper), da diese primären Bilder und Urteile durch projektive Identifikation in das Er1 und K1 (durch Geruch, Geschmack, Fühlen, Körperempfindungen etc.) der Therapeut/-innen gewonnen und bestätigt werden. Wie Berne (1977, S. 94) schrieb „Therapeutische Wirksamkeit kann gesteigert werden, wenn unverzerrte primäre Bilder Zugang gewinnen zum psychiatrischen Gewahrsein“.

Ich werde nun projektive Identifikation, im Sinne unbewusster Fantasie über residierende Aspekte seiner selbst in einer anderen Person, wie ursprünglich von Klein (1946) und Bion (1962) beschrieben, benutzen. Sie haben beide das Konzept erweitert, um normale non-verbale Kommunikation zwischen Mutter und Kind oder zwischen Patient/-in und Analytiker/-in mit einzuschliessen. In dieser Situation sind Therapeut/-innen Container, Empfangende von primären Bildern – wahrscheinlich weil die Mutter mit ihren eigenen Gefühlen des Verlusts, der Sorge oder des Ärgers umgehen musste als Resultat des von ihrem Ehemann verlassen Werdens. Sie war deshalb mit ihrem eigenen Prozess beschäftigt und hat es deshalb nicht geschafft, eine haltende Erfahrung für ihre Tochter zu bieten.

Diese Ebene der rechtshemisphärischen zu rechtshemisphärischen Kommunikation, bei der Therapeut/-innen auf das Protokoll und die Beziehungsbedürfnisse der Patient/-innen eingestimmt sind anzuerkennen, ist wichtig für die verändernde Intervention. Therapeut/-innen sind hier ein Typ verkörperter Halt Gebens für die frühesten physischen und emotionalen Erfahrungen aus der Kleinkindzeit der Patient/-innen.

In Bezug auf Bions Arbeit ist die Scan-Intervention auf diese Weise ähnlich, dass sie ausgreift auf die tiefste Ebene unseres unbewussten Lebens, mit dem Unterschied, dass wir in der Transaktionsanalyse eine Art Vorteil der Klarheit der grundlegend durch Ich-Zustände herbeigeführt ist. Damit meine ich, dass wir durch die Ansiedelung des Skriptprotokolls in einem Bereich K1 mehr angemessene Interventionen entwickeln, um für psychotherapeutische Zwecke in dieses Material einzugreifen. Die Analyse der präverbalen Erfahrung ist für Therapeut/-innen erforderlich, die sensibel auf nicht-verbale Kommunikation und Gegenübertragung sein müssen und die gleichzeitig fähig sein müssen, Worte zu finden für non-verbal ausgedrückte Ängste. Therapeut/-innen müssen in Betracht ziehen, dass sie ein Container für diese Ängste sind und daher empathisch mit den Patient/-innen, die das Bedürfnis haben, diese Ängste und die nicht-angenommenen Aspekte ihrer Persönlichkeit zu projizieren. Dies deshalb, weil Patient/-innen nicht in der Lage sind, ihre Erfahrung und Hoffnungen auszuhalten oder erwarten, dass jemand anderes verstehen wird, was sie durchgemacht haben. In diesem Prozess bestehen Gespräch und Interpretation neben einander und werden als allgemeine psychologische Beziehung verstanden. Ein erfolgreicher Prozess wird stattfinden, wenn Therapeut/-innen lernen, wann reden, wann und was zu interpretieren und wann zu schweigen. .

Die Intervention ist komplex, da sie von Therapeut/-innen erfordert, gleichzeitig auf zwei Ebenen zu arbeiten. Auf der einen Ebene heisst dies, vollständig im Erwachsenen-Ich Hier und Jetzt präsent zu sein mit den Patient/-innen, während es auf der zweiten Ebene heisst, dass die Therapeut/-innen sich mit allen Sinnen ganz einstimmen, ausser dem verbalen Teil der Kommunikation und Beziehung. Mit anderen Worten, müssen die Therapeut/-innen „stumm ihre Patient/-innen psychologisch beobachten“ und aufmerksam sein auf ihre Bilder, Sinne und jegliche Fantasien, die sie erhalten. Dies ist jederzeit eine unbewusste Kommunikation, die auf beide Seiten geht und es ist an den Therapeut/-innen, dies zu nutzen, um die therapeutische Wirksamkeit, die nun tiefer auf Skriptbilder, Einschärfungen und Urteilebenen zu verbessern. Um diese Intervention von den Patient/-innen wirklich verstanden, gefühlt und gewürdigt zu wissen, muss umsichtig ein psychologischer Raum geschaffen werden. Dies ist einer der Gründe, weshalb diese Intervention nur in der Entwirrungsphase fruchtbar sein kann. Nach dieser Intervention werden Patient/-innen fast immer spontan innert weniger Minuten eine Neuentscheidung mit gleichzeitiger Integration der abgespaltenen, projizierten und jetzt umgewandelten Teile ihres Protokolls in ihr Er1 und Er2 machen.

Schliesslich ist es von grosser Wichtigkeit für eine erfolgreiche Scan-Intervention, dass Therapeut/-innen eine richtige und vollständige Skriptanalyse, einschliesslich des Protokolls gemacht haben, um in der Lage zu sein, unverzerrte primäre Bilder, Urteile von Patient/-innen zu empfangen und die Fähigkeit, diese zu umfassen und sie zu entgiften und das enthaltene Material aus Gründen der Skriptheilung mit den eigenen analytischen Fertigkeiten zu interpretieren. Sonst wird das eigene Gegenübertragungsmaterial die primären Urteile der Patient/-innen so korrumpieren, dass sie ins eigene Skriptprotokoll passen. Diese Empfehlung ist besonders wichtig, weil das projizierte Material giftig ist für die Er1/Er0-Entwicklung der Patient/-innen. Sie projizieren unbewusst auf die Therapeut/-innen, als eine Art, Entlastung von der Angst die auf schädigende primäre Urteile folgt oder, wie wir sie nennen, den primären Einschärfungen (Entwickle Dich nicht und Sei nicht). Nur wenn dieses Material geläutert zurück kommt, Verständnis und Bedeutung des Skript und des Protokolls der Patient/-innen anbietend, haben die Interpretationen eine wandelnde und heilende Rolle im Prozess der Entwirrung des Kindes. Wie unterscheidet man die eigene von der Patient/-innen-Ebene des primären Skripts? Dies kommt mit dem Gewahrsein des eigenen Skript als Ganzem und der Offenheit für das Nähen eines gesunden Zweifels an Eurer Arbeit. Eine Frage, die ich nach einer unbewussten Kommunikation wiederholt stelle ist: „Gehört irgend ein Teil davon zu mir?“ Wenn dies zutrifft, welcher Teil und ist dies übliches psychologisches Material zwischen meinen Patient/-innen und mir? Wenn dem so ist,

sollte dies den Therapeut/-innen helfen, ihre empathischen Beziehungen zu verbessern und dies in der eigenen Therapie und Supervision zum eigenen Vorteil zu nutzen. Wenn nicht lautet die nächste zu stellende Frage „Weshalb dieser Teil?“ und „Weshalb jetzt?“ Die gesammelte Information des Autors analysiert den Kontext des Skript der Patient/-innen, ihre Beziehungen mit bedeutsamen anderen aus der Kleinkind- und Kindheitszeit bis zu jetzigen Zeit und auch im Kontext der therapeutischen Beziehung und des Settings.

In den meisten Fällen wird gemeinsames Protokollmaterial zwischen Therapeut/-in und Patient/-in gefunden. Wenn dies geschieht, seid euch eures Protokoll-Materials gewahr, wenn ihr es noch nicht in eurer Arbeit mit den Patient/-innen wart. Dies muss sensibel geschehen und nicht als Feststellung, ungeachtet dessen, wie sehr du Recht zu haben meinst oder dich ängstigt zu intervenieren, weil sogar der/die Patient/-in verbal mit dir einverstanden ist. Patient/-innen werden üblicherweise in unterwürfiges Verhalten (compliant behaviour), Abhängigkeit und/oder Rebellion regredieren.

### **Schlussfolgerung**

In diesem Artikel werden die neuen primären Einschärfungen Entwickle Dich nicht und Sei nicht (in spezifischem Bezug zur Protokollentwicklung) eingeführt als weiteres grundlegendes Kernmaterial für die Entwicklung des Skriptprotokolls, das durch die beschriebene neue Scan-Intervention für die therapeutische Veränderung zugänglich wird. Die Einschärfung Entwickle Dich nicht kann als Teil eines diagnostischen Werkzeugs für die Entdeckung psychotischer Zustände benutzt werden, während die mit TA erschaffene Intervention ein wichtiger Schritt in der Entwicklung von mehr Möglichkeiten sein kann, das Skriptprotokoll zu erkunden, um schliesslich das Ziel zu erreichen: eine Skriptheilung.

### **Literaturliste**

- Alden, M. (1988) The Gossamer Injunction, *Transactional Analysis Journal* 18:4 October 321-322
- Atwood G. (2011). *The Abyss of Madness*. New York: Routledge.
- Berne, E. (1961). *Transactional analysis in psychotherapy*. New York, NY: Grove, p. 117.
- Berne E. (1972). *What do you say after you say hello? The psychology of human destiny*. New York, NY: Grove Press.
- Berne E. (1977). Intuition IV: Primal images and primal judgment. In Berne E., *Intuition and ego states: The origins of transactional analysis* (P. McCormick, Ed.) pp. 67–97. San Francisco, CA: TA Press. (Original work published 1955)
- Bion, W. R. (1962). *Learning from experience*. New York, NY: Jason Aronson.
- Boyd, H. and Cowles-Boyd, L. (1980) Blocking Tragic Scripts. *Transactional Analysis Journal*, 10(3): 227-9.
- Cole, M. (1993) Injunctions and Secondary Gains in Chronic Pain Patients *Transactional Analysis Journal* 23:4 October 191-194
- Costello, R. (1976) Consolidating Injunctions, *Transactional Analysis Journal*, 6:1 January 52-56
- Crossman, P. (1966). Permission and protection. *Transactional Analysis Bulletin*. 5(19), pp. 152-154.
- Drye, R., Goulding, R. and Goulding, M. (1973). No Suicide Decisions: Patient Monitoring of Suicidal Risk. *American Journal of Psychiatry*, 130(2): 118-21.
- Dusay, J. M. (1972). Egograms and the "constancy hypothesis." *Transactional Analysis Journal*, 2(3), pp.37-41.
- Goulding M. and Goulding R. (1979). *Changing Lives Through Redecision Therapy*. New York: Brunner/Mazel.
- Hargaden, H., & Sills, C. (2002). *Transactional analysis: A relational perspective*. Hove, England: Brunner-Routledge.
- Hargaden, H., & Sills, C. (Eds.) (2003). *Ego States*. London: Worth Publishing Ltd.
- Hartman, C., & Narboe, N. (1974). Catastrophic injunctions. *Transactional Analysis Journal*, 4(2), 10-12.
- Holloway, W. H. (1973) Shut the Escape Hatch. In *The Monograph Series, Numbers I-X*. Ohio: Midwest Institute for Human Understanding Inc.
- Holtby, M. (1973) You Become What I Take You To Be: R.D. Laing's Work on Attributions as Injunctions, *Transactional Analysis Journal* III: 4 October 25-28
- Klein, M. (1946). Notes on some schizoid mechanisms. In: *The Writings of Melanie Klein*, Vol. 3, pp. 1–32. London: Hogarth Press.
- Klein, M. (1988). *Envy and gratitude and other works 1946-1963*. London, England: Virago Books. (Original work published 1975)
- Lammers, W. (1994) Injunctions as an Impairment to Healthy Ego State Functioning, *Transactional Analysis Journal* 24:4 October 250-254
- McClendon, R. & Kadis, LB. (1994) Shame and Early Decisions: Theory and Clinical Implications, *Transactional Analysis Journal* 24:2 April 130-138
- McNeel, J. (1977). The seven components of rededecision therapy. In G. Barnes (Ed.), *Transactional analysis after Eric Berne: Teachings and practices of three TA schools* (pp. 425-441). New York: Harper's College Press
- McNeel, J. (1999). Redecision therapy as a process of new belief acquisition. *Journal of Redecision Therapy* 1, 103-115

McNeel, J. (2000) Redecision therapy as a process of new belief acquisition: The survival injunctions. *Journal of Redecision Therapy*, 2, 32-48

McNeel, J. (2002a) Redecision therapy as a process of new belief acquisition: The identity injunctions. *Journal of Redecision Therapy* 2, 123-134

McNeel, J. (2002b) Redecision therapy as a process of new belief acquisition: The attachment injunctions. *Journal of Redecision Therapy* 2, 108-122

McNeel, J. (2010) Understanding the Power of Injunctive Messages and How They Are Resolved in Redecision Therapy, *Transactional Analysis Journal* Vol. 40:2 April 159-169

Mellacqua, Z. (2014). Beyond Symbiosis: The Role of Primal Exclusions in Schizophrenic Psychosis. *Transactional Analysis Journal* Vol. 44(1), pp. 8-30.

Novellino, M. (2012). The transactional analyst in action: Clinical seminars. London, England: Karnac Books.

Ogden, T. (1992). Projective identification and psychotherapeutic technique. London: Karnac Books. (Original work published 1982)

Ramond, C. (1994) Don't Change: A Cultural Injunction, *Transactional Analysis Journal* 24:3 July 220-221

Schiff, J.L.-Schiff, A. - Schiff, E. (1975) "Frames of Reference", *TAJ*, 5,3, pp. 290-294

Steiner, C. (1974). *Scripts people live*. New York: Grove Press.

Stern, D.N. (1985). *The Interpersonal World of the Infant*, New York: Basic Books.

Stewart, I. (2007). *Transactional Analysis Counselling in Action*. London: Sage.

Winnicott, D. W. (1965). The theory of the parent-infant relationship. In D. W. Winnicott, *Maturational processes and the facilitating environment: Studies in the theory of emotional development*, pp. 37-55. New York, NY: International Universities Press. (Original work published 1960)

Winnicott, D. W. (1984). Primary maternal preoccupation. In D.W. Winnicott, *Through paediatrics to psychoanalysis: Collected papers*, pp. 300-305. London, England: Hogarth Press. (Original work published 1956)

Woollams, S. & Brown, M. (1979). *The total handbook of transactional analysis*. Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall

### Über den Autor:

Kristijan Topckov (Kristijan Topchkov) MScPsych, hat vielfältige internationale Erfahrung in Bildung und Klinischer Praxis. Er begann seine Arbeit als Psychotherapeut in einer Psychiatrischen Klinik in London, England (2009) und führte sie in Belgrad und Toronto fort. Das transaktionsanalytische Training begann in Serbien, doch später hatte er das Privileg, sein Training mit "eins zu eins" Training, supervidiert vom anerkannten Dr. M. Novellino in Rom fortzuführen. Psychoanalytische Zugänge, welche Novellino pflegt, halfen ihm ein tieferes Verständnis von unbewussten Prozessen zu erhalten, besonders in den Stadien der Behandlung, in denen der Fokus auf Skriptteilen der Persönlichkeit liegt. Es ist diese neugefundene Art des Denkens und Arbeitens, das zur Publikation des Arbeitens mit der narzisstischen Persönlichkeitsstörung in einem Transaktionsanalyse-Buch „Seminaris Berniani“ führte. In der Zwischenzeit hat er die Prüfung zum Zertifizierten Transaktionsanalytiker (CTA) in Rom bestanden und den Master für Psychotherapie an der Middlesex-Universität in London. Zusätzlich hat er das Einführungstraining in Psychoanalyse und Theorien von Bion, organisiert vom Institut für Psychoanalyse in London, abgeschlossen. In seiner Arbeit als Psychotherapeut ist Kristijan den langzeitlichen Veränderungen in der Persönlichkeit der Patient/-innen verpflichtet.

Kontakt: [kristijan@ymail.com](mailto:kristijan@ymail.com)

## Ethik-Ecke

Verfasst von Robin Hobbes, EATA Ethik-Berater

Stellungnahme zur kürzlich erfolgten Beschwerde über die Organisation

Dies ist der Bericht über das Resultat einer kürzlich von Julie Hay eingereichten Beschwerde über die Organisation, die von der EATA im August 2019 angenommen wurde. Die Beschwerde ging davon aus, dass neun benannte Mitglieder des EATA Exekutivkomitees zwischen 2017 und 2019 logen und sich unprofessionell verhielten.

Alle Parteien sind vollumfänglich einverstanden damit, dass über diese Organisations-Beschwerde mittels des Prozesses des Bindenden Schiedsgerichts entschieden wird. Der/die Schiedsrichter/-in wurde im September ernannt. Der Bericht über das Resultat wurde Ende November 2019 eingereicht. Alle Parteien hatten die Gelegenheit zum Schiedsgericht beizutragen.

Die Untersuchung ergab keine Beweislage, welche jegliche Behauptungen von Julie Hay über das Lügen oder das unprofessionelle Verhalten bestätigt hätten.

Der Bericht schloss, dass: "Wie dieser Bericht nach einer gründlichen Prüfung von allem, was eingereicht wurde, klärt, fand ich keine Beweise für Lügen oder andere Formen des unprofessionellen Verhaltens auf Seiten der vorgehenden und jetzigen Präsidentschaft und Mitgliedern des Exekutivkomitees 2017 bis 2019.

Was ich fand waren Beweise für eine professionelle und reflektierte Haltung in der Übernahme von Verantwortung für die eigenen Irrtümer. Die Beweise sprechen für ihren fortwährenden Fokus auf das Errichten eines ‚konstruktiven Dialogs‘ mit der Beschwerdeführerin, ihre Unterstützung für das Stärken und die Fortführung des Journal und ihr Bedauern über ihre Entscheidung, als EATA Herausgeberin des IJTAR/P (Internationale Fachschrift über Transaktionsanalytische Forschung/Praxis). Sie begannen Irrtümer, einige schwere. Sie übernahmen die Verantwortung für diese Fehler. Die Dokumentation beweist ihr zukunftsorientiertes Engagement zu lernen, wie die Steuerungsprozesse und die Wirksamkeit der EATA Strukturen gestärkt werden können. Mein Dank an alle, die involviert waren.“

Sowohl Julie Hay als auch das EATA Exekutivkomitee waren und sind angehalten, „sicher zu stellen, dass jegliche Kommunikation über die Angelegenheit, die während der Schiedsbarkeit aufkam, ob verbal oder schriftlich, die Fakten so wiedergibt, wie sie in der Untersuchung der Beweise im Schiedsprozess etabliert wurden.“

Zusätzlich wurden zwei weitere bindende Anforderungen an die beteiligten Parteien gestellt. Julie Hay hatte einige ernsthafte Anschuldigungen einer grossen Anzahl Menschen durch Email und den IDTA Newsletter kommuniziert, bevor sie die Beschwerde über die Organisation einreichte. Die Anschuldigungen, die per Email versendet wurden, schlossen ein, dass „das EATA Exekutivkomitee entschieden scheint, die Publikation des IJTAR/P einzustellen,“ dass ihre „Anstrengungen, die Fachschrift für die TA Gemeinschaft aufrecht zu erhalten, nun in der Drohung resultierten, dass legale Schritte gegen mich unternommen würden“, und dass „das Exekutivkomitee mich seither der Lüge beschuldigte, weil sie darauf bestehen, dass die Genehmigung der Inhaltsänderung nicht im Protokoll der vorgehenden Ratssitzung war...“. Diese Anschuldigungen stellten sich auch als unbegründet heraus. Es wurde von ihr verlangt, diese Anschuldigungen gegen vorige und existierende (? , Anmerkung der Übersetzerin) Mitglieder des Exekutivkomitees zurück zu nehmen. Vom EATA Exekutivkomitee wurde verlangt, Schritte zu unternehmen, um die Steuerungsregelungen innerhalb der Entscheid-Körperschaften der EATA zu stärken.

Das EATA Exekutivkomitee hat dem Ethik Berater eine Stellungnahme eingereicht, in welcher sie ihre Absicht kundtun, diese bindenden Anforderungen einzuhalten – dies kann auf Verlangen einesehen werden beim Ethik-Berater Robin Hobbes ([ethics-advisor@eatanews.org](mailto:ethics-advisor@eatanews.org)).

Eine Stellungnahme wurde kürzlich durch Email und IDTA Newsletter von Julie Hay veröffentlicht, welche nicht vom Ethik-Berater autorisiert war. Diese Stellungnahme hat zwar die Beschuldigungen zurück genommen, doch hat sie Aspekte des Berichts in den öffentlichen Bereich gezogen.

Zudem ist es die Meinung des/der Schiedsrichtenden und des Ethik-Beraters, dass Julie Hay in diesem kürzlich erfolgten Email die Ergebnisse des Berichts in einer Reihe von Aspekten falsch wiedergibt. Unter diesen Umständen, so dass die EATA Mitglieder die Ergebnisse des Berichts selber anschauen können, wird der Schiedsbericht für interessierte Parteien zugänglich gemacht. Die Anonymität dritter Parteien, auf die im Bericht Bezug genommen wird, die nicht direkt für ihren Beitrag angefragt wurden, wird durch Redaktion gewährt werden. Der Schiedsbericht wird jedem EATA-Mitglied zur Verfügung gestellt, das das Ergebnis des Schiedsprozesses einsehen will. Durch die Anforderung einer Kopie dieses Berichts erklären Sie sich einverstanden damit, dass einzig Sie diesen Bericht nutzen und ihn nicht an irgendjemand anderen weiter geben. Kopien sind auf Verlangen bei Robin Hobbes, Ethik-Berater der EATA, erhältlich. Er ist erreichbar unter [ethics-advisor@eatanews.org](mailto:ethics-advisor@eatanews.org). Diese Angelegenheit ist nun formal abgeschlossen.

## Examens-Ecke

### Examen in Rom, Januar 2020

#### Gratulation an erfolgreiche CTA Kandidat/-innen

Basiliotti Laura  
Bianchi Giulia  
Brigida Federica  
Carollo Paola  
Carrone Paolo  
Castellaro Eleonora  
Cedolin Carlotta  
Ceola Cinzia  
Cimini Leda  
Corazzin Daniela  
Decortes Gianna  
Donato Nicole  
Fabrizi Silvia  
Frizzarin Michela  
Giannella Mariana  
Gressani Alberto  
Grasso Rosangela

Lanza Chiara  
Lolletti Francesca  
Marzini Stefania  
Meloni Gabriella  
Nowak Malgorzata  
Padula Teresita  
Picanza Laura  
Piermarini Romina  
Pilia Conzia  
Pugliatti Serena  
Quintiliani Maria Isabella  
Salamon Elisa  
Scardulla Erika  
Tarallo Daniela  
Usai Barbara

### **Dank an die Prüfenden**

Adriani Mara  
Andreini Cinzia  
Ascenzi Arianna  
Baca Ela  
Bastianelli Laura  
Bergerone Chiara  
Bevilacqua Teresa  
Bianchini Susanna  
Bove Silvana  
Caizzi Cristina  
Cardeti Erica  
Castellani Serena  
Carozza Eleonora  
Cau Luca  
Ceridono Davide  
Corso Rita  
D'Alessandriis Lucio  
De Luca M.Luisa  
De Nitto Carla  
De Rossi Marina  
Di Legge Daniela  
Fanello Melania  
Finistauri Mirella  
Focà Francesca  
Fratter Nadia  
Frazzeto Tiziana  
Fulignoli Paola  
Gaggi Chiara  
Giordano Francesca  
Gubinelli Massimo  
Iapichino Stefano  
Liverano Antonella  
Maffei Sandra  
Martino Rosa  
Mastromarino Raffaele  
Melillo Myriam  
Messana Cinzia  
Papagni Pasqua  
Pastore Samantha  
Patrussi Silvia  
Pulvirenti Amelia  
Riccioli Emilio  
Rizzi Maria  
Rosso Milena  
Sannipoli Petra



Schietroma Sara  
Scoliere Mara  
Senesi Annacarla  
Seriani M.Livia  
Spallazzi Domitilla  
Tasselli Isabella  
Tosi Maria Teresa  
Vasale Massimo  
Vigi Letizia

**Examens-Koordinatorin:** Silvia Tauriello

**Assistentinnen:** Roberta Sanseverino, Claudia D'Aversa

**Process Facilitator:** Lucia Fruttero

**EATA Beobachterin:** Christine Chevalier

**Übersetzerinnen:**

Christina Caizzi, Rosanna Giacometto, Carla Maria de Nitto, Maria Luisa De Luca

### **CTA Examen am Metanoia - Nov 19**

Gratulation an 16 neue CTA Psychotherapeut/-innen, die ihre Prüfung bestanden haben (sowohl für ihren MSc als auch für ihren CTA) am Metanoia Institut in London, am 21. Und 22. November 2019. Viel zu feiern!

Elinor Williams  
Claire Newman  
Virginie Dainton  
Samia Nelson  
Matthew Robinson  
Barbara Wattiez  
Emma Black  
Holly Patrick  
Roksana Paciepnik  
Deniz Guney  
Micheal Meleady  
Ronaldo Stroppa  
Herve Moquet  
Mia Bentley  
Esther Sherato  
Delilah Zabaneh

**Examens-Supervisorinnen waren** Sue Eusden und Carole Shadbolt.

**EATA Beobachterin:** Patrizia Vinella

Von links: Matthew Robinson, Sadia Nelson, Holly Patrick, Elinor Williams, Barbara Wattiez (vorne), Claire Newman, Emma Black, Virginie Dainton.

Joan Moore  
Barbara Traynor  
Beth Taylor  
Sam Carbon  
Augusta Wolff  
Farah Cottier  
Nikki Millard  
Gemma Mason  
Kate Holcombe  
Jan Baker  
Ester Newall  
Kate Foster  
Kathy Johnston  
Gill Murchie  
Rob Hill  
Kerry O'Shaughnessy  
Rachel Burniston  
Jane Todd  
Silvia Baba Neal

Von links:

Mia Bentley, Deniz Guney, Esther Sherato, Ronaldo Stroppa, Delilah Zabaneh, Micheal Meleady, Roksana Paciepnik, Herve Moquet.

## **16 neue CTA-P zertifiziert in einer CTA Prüfungssession am 28. und 29. November 2019 in Mailand, Italien**

**Die spezielle Prüfungssession für CTA-P in Mailand, 28.-29. November 2019 war erfolgreich:**

**Alle 16 Kandidat/-innen haben bestanden!**

Chiara Agostini  
Alice Baroni  
Davide Biscardi  
Gabriella Boniotti  
Linda Brancaleone  
Silvia Carla Lea De Poli  
Nicola Fea  
Alessandro Garuglieri  
Debora Marongiu  
Maura Milesi  
Isabella Porchi  
Silvia Righi  
Chiara Rossi  
Benedetta Serio  
Monica Tron  
Alessandro Zuretti

**Examens-Supervisorin:** Emanuela Lo Re (TSTA-P)

**Process facilitator:** Anna Rotondo (TSTA-P)

**EATA Beobachter:** Thorsten Geck (TSTA-O)

November 2019 CTA Mailand. Die zertifizierten Prüfungskandidat/-innen mit Emanuela Lo Re (TSTA) und Evita Cassoni (TSTA), erste Reihe von links 3-4

### **Liste der Prüfenden, die auf Boards an der CTA Prüfungssession am 28. und 29. November 2019 in Mailand, Italien, auf Boards gedient haben**

Amelia Anghinoni, PTSTA-P  
Roberto Bestazza, PTSTA-P  
Barbara Bogazzi, CTA-P  
Alessandra Braga, PTSTA-P  
Antonella Casella, CTA-O  
Evita Cassoni, TSTA-P  
Cinzia Chiesa, PTSTA-P  
Elena Clemente, PTSTA-P  
Gianluca Costardi, PTSTA-P  
Francesca Cuccaro, CTA-O  
Eleonora Fidelio, CTA-P  
Sonia Gerosa, PTSTA-P  
Mariavittoria Giusti, CTA-P  
Stefania Lancini, CTA-P  
Neda Lapertosa, CTA-P  
Susanna Ligabue, TSTA-P  
Virginia Poli, CTA-P  
Elga Quariglio, CTA-P  
Manuela Rota, CTA-P  
Matteo Sala, PTSTA-P  
Alessandra Scolaro, CTA-P  
Paola Maria Tenconi, PTSTA-P  
Simona Trigiani, CTA-P  
Alba Viglione, CTA-P  
Marco Zaniboni, PTSTA-C  
Valeria Zerbo, CTA-P  
Fabiana Zermiani, CTA-P  
Francesca Zichi, CTA-P

### **Louvain-la-Neuve, 9.-10. November 2019**

**Liste der Kandidat/-innen, die bestanden haben**

KENDALL Maria Jane CTA- P  
COLOMBEL Olivier CTA - P  
REDON Alice CTA-O  
TRINH XUAN Quynh Anh CTA-O  
EROUART Séverine CTA-P  
CHAVEZ Rosario CTA - 0  
BERGUNDTHAL Christel CTA-E  
VOLODIN Boris TSTA -P  
DJURIC Aleksandra CTA-P  
PASQUIER Annaïck CTA -E  
POUJOL Magali CTA-P  
YASHCHUK Roksana CTA-P  
GODLEWICZ Béatrice TSTA-C

**Prüfende: Name, Vorname, Land, Titel, Feld**

Bazin Jean-Luc Frankreich TSTA O  
Bosschaerts Koen Belgien PTSTA E  
Cionca Valérie Schweiz PTSTA O  
Debauche Sophie Belgien PTSTA P  
Dehondt Marleen Belgien CTA P  
Ducatteuw Philippe Frankreich TSTA O  
Dye Dominique Frankreich TSTA P  
Evangelista Ana Belgien CTA P  
Evrard Brigitte Belgien TSTA P  
Fraczek Anna Polen PTSTA P  
Gabaut François Frankreich CTA O  
Gagelin Valérie Frankreich PTSTA E  
Gentelet Bernard Frankreich PTSTA P  
Gillissen Jeannine Belgien TSTA E  
Gilliard Fabian Belgien CTA C  
Godet Jean-Paul Frankreich TSTA E  
Hawkes Laurie Frankreich CTA Trainer P  
Kolly Marie-Claire Schweiz TSTA E  
Ladeuze Myriam Belgien CTA P  
Lasse Ahnby Schweden TSTA P  
Laurier Corinne Frankreich TSTA O  
Le Sergent Elie Frankreich PTSTA E  
Levy Joost Niederlande TSTA E & O  
Maystadt Monique Belgien TSTA P&C  
Mertens Marie-Thérèse Frankreich TSTA P  
Miglietti Yves Schweiz PTSTA C  
MIZRAHI Danielle Frankreich PTSTA O  
Montadat Oliver Frankreich PTSTA O  
Moreau Jacques Frankreich TSTA O  
Nay-Bernard Sylvie Frankreich TSTA P  
Noé Anne Frankreich TSTA P  
PAGNOD ROSSIAUX Nicole Frankreich CTA Trainer E  
Pauwels Claudine Belgien TSTA C  
Petit Agnes Frankreich PTSTA C  
Petitjean Christophe Frankreich PTSTA C  
Pilet Catherine Belgien PTSTA P  
Platiau Françoise Belgien PTSTA P  
Psallas Alexandra Belgien PTSTA P  
Quenet Yannick Frankreich TSTA P  
Seys Marie-Christine Frankreich TSTA E  
SMELKOWSKA Alicja Polen PTSTA P  
Taquin Isabelle Belgien TSTA P  
Thunnissen Moniek Niederlande TSTA P  
Timpson Anne (bestätigt) Grossbritannien CTA P  
Tolley Julia Grossbritannien TSTA P  
van Poelje Sari Niederlande TSTA O  
Vander hoeven Kristien Belgien PTSTA O  
Vanhove Annick Belgien CTA O

Verdier Yves Frankreich TSTA P  
WILWERTZ Houdji Belgien TSTA P  
Wright Marilyn Grossbritannien PTSTA P

## **Gratulation den erfolgreichen Teilnehmenden des TEW in Neapel, Italien, Dezember 2019**

Amey Heidi P GB  
Berlin Alistair P GB  
Budini Chiarachia P I  
Contino Debora P I  
Ermini Marialisa P I  
Gabaut Francois O F  
Giordano Francesca P I  
Gould Nathannathan. P GB  
Guvén Suna P GB  
Iannucci Rossella O I  
Keenan Neil P GB  
Kosac Melita P Slo  
Malasisi Giuseppina P I  
Moores Jo P GB  
Österle Uschi C D  
Owens Carol P GB  
Sedmak Cvelbar Maja P Slo  
Skorc Mateja P Slo  
Verkerk Marjan P NL  
Team:  
Sylvie Monin C CH  
Anna Emanuela P I  
Maya Bentele O CH  
BerndKreuzburg C D  
Sabine Klingenberg OC D  
Koordinatorin:  
Sabine Klingenberg OC D

## **Examenserfolge Rösrath, 2019**

Horak Martina Beratung CTA  
Hupperich Sabrina Organisation CTA  
Iaseva Natalia Psychotherapie CTA  
Javurkova Martina Beratung CTA  
Kamp Edith Psychotherapie CTA  
Krooss Michael Beratung CTA  
Leenen Katharina Beratung CTA  
Longwell James Alexander Organisation CTA  
Müller Yvonne Beratung CTA  
Odendaal Patrick Organisation CTA  
Ponting Sian Bildung CTA  
Schulz-Robinson Till Bildung CTA  
Starkov Denys Psychotherapie CTA  
Szekely Dasa Beratung CTA  
te Slaa Mirjam Beratung CTA  
Waibel Uschi Beratung CTA  
Zwahlen Livia Bildung CTA  
Miira Matara Psychotherapie CTA

**Here are the new TSTAs and STA:**

**Hier sind die neuen TSTA's und STA:**

**TSTA:**

**Bildung:**

Myriam Chereau, Frankreich  
Jürg Bolliger, Schweiz

**Beratung:**

Brigitte Danzeisen-Bührle, Deutschland  
Iris Fassbender, Deutschland

Patricia Matt, Liechtenstein  
Ursula Schlagenhauff-Kunrath, Deutschland  
Piet van Haaster, Niederlande

**Psychotherapie:**

Margarethe Podlesch, Deutschland

**STA:**

Bettina Heinrich, Deutschland

**Prüfende Rösrath 2019**

Alt Susanne Organisation PTSTA  
Balling Rolf Organisation TSTA  
Becker Andreas Bildung TSTA  
Behrens Christine Bildung TSTA  
Bentele Maya Education, Beratung TSTA  
Berio Andrade Natalia Beratung PTSTA  
Bickel Helmut Organisation TSTA  
Biskup Kirsten Organisation PTSTA  
Bolliger Martin Organisation PTSTA  
Breitbart Mike Bildung PTSTA  
Bürgisser Titus Bildung PTSTA  
Büttner Theresia Psychotherapie PTSTA  
Cepicka Blanka Psychotherapie PTSTA  
Clausen-Söhngen Mechthild Beratung CTA-Trainerin  
Czekalla Beatrice Beratung PTSTA  
Dielmann Anette Organisation TSTA  
Dobberstein Pia Beratung PTSTA  
Dossenbach-Schuler Jacqueline Beratung TSTA  
Dr. Mäder Maya Psychotherapie PTSTA  
Eicher Elena Beratung CTA  
Endruweit Jule Organisation PTSTA  
Etzold Ilonka Psychotherapie PTSTA  
Fornari Luca Organisation PTSTA  
Frohme Gabriele Beratung TSTA  
Geck Thorsten Organisation TSTA  
Gerth Harry Organisation TSTA  
Giacomin Antonia Bildung PTSTA  
Gibbons Bev Psychotherapie PTSTA  
Giese Judith Beratung CTA  
Glindmeyer Ulrike Organisation PTSTA  
Golovan Ganna Psychotherapie PTSTA  
Hagehülsmann Christina Organisation PTSTA  
Hallstein Günter Beratung TSTA  
Hartmann Erich Psychotherapie, Beratung, Organisation TSTA  
Heinze Friederike Beratung PTSTA  
Held Peter Beratung TSTA  
Helm Uli Beratung CTA-Trainer  
Höhl-Spencele Uta Beratung TSTA  
Holetz Klaus Organisation CTA-Trainer  
Holzner-Michna Sonja Psychotherapie PTSTA  
Horstmann Claudia Beratung PTSTA  
Huschens Anne Bildung TSTA  
Hüsgen-Adler Martha Psychotherapie TSTA  
Jecht Gudrun Psychotherapie TSTA  
Jetzkus Kirsten Beratung PTSTA  
Jonietz Elisabeth Beratung PTSTA  
Jovanovic Boka Dragana Bildung PTSTA  
Kauka Elke Psychotherapie TSTA  
Kausler Wolfgang Bildung PTSTA  
Kernland Tanja Organisation PTSTA  
Kessel Bertine Beratung TSTA  
Kestin Heide Beratung PTSTA  
Koch Roland Beratung TSTA

Köhn Wiebke Bildung PTSTA  
Korpiun Michael Organisation TSTA  
Krieb Anna Psychotherapie PTSTA  
Krohn-Grimberghe Adelheid Beratung PTSTA  
Landschof Andrea Bildung PTSTA  
Liechti-Genge Franz Bildung TSTA  
Lohkamp Luise Organisation TSTA  
Lorenzen Thomas Beratung PTSTA  
Marona Karin Beratung TSTA  
Menon Guglielmo Organisation PTSTA  
Mohr Günther Organisation TSTA  
Müller Ulrike Beratung TSTA  
Müller Oksana Beratung CTA  
Nadenaulnge Beratung CTA  
Napper Rosemary Beratung TSTA  
Newton Trudi Bildung TSTA  
Nierlich Christin Beratung PTSTA  
Papaux Evelyne Bildung TSTA  
Peeters Marij Beratung TSTA  
Piironen Ritva Psychotherapie PTSTA  
Rau Constanze Beratung PTSTA  
Reith Richard R. Beratung PTSTA  
Remus Beate Organisation CTA  
Rudolph Peter Beratung TSTA  
Rutz Kathrin Organisation TSTA  
Schachner Sylvia Bildung TSTA  
Scheurenbrand Claudia Beratung TSTA  
Schild Bea Beratung TSTA  
Schmale-Riedel Almut Beratung TSTA  
Schmidt Sabine-Inken Organisation PTSTA  
Schneider Dr. Johann Beratung TSTA  
Schulz-Wallenwein Uwe Beratung TSTA  
Schütt-Schlatter Dorothea Beratung PTSTA  
Seidenfus Christoph Organisation TSTA  
Sell Matthias Organisation TSTA  
Sharples Amelia Rosalind Psychotherapie PTSTA  
Sjoholm Liudmila Psychotherapie PTSTA  
Sonderegger-Dürst Daniela Beratung TSTA  
Spenceley David Psychotherapie TSTA  
Steinhaus Martina Psychotherapie CTA  
Stilman Ronen Psychotherapie PTSTA  
Störmer-Schuppner Amrei Psychotherapie TSTA  
Sweeney James Psychotherapy PTSTA  
Thiele Martin Organisation PTSTA  
van Gent Jacqueline Beratung TSTA  
Vanderhoeven Tin Organisation PTSTA  
Veit Heike Beratung CTA  
Voorend Elly Beratung PTSTA  
Weise Ulf Beratung PTSTA  
Weiss Wolfgang Organisation PTSTA  
Werner Anette Beratung TSTA  
Wetzer Markus Beratung CTA  
White Tony Psychotherapie TSTA  
Willi Cornelia Bildung TSTA  
Yavorska Hanna Psychotherapie TSTA  
Ziemendorff Gerlinde Bildung PTSTA  
Zivkovic Ales Psychotherapie PTSTA

### **Sydney, Australien, Examensresultate, 7. November 2019**

Wir gratulieren den Kolleg/-innen, die auf Ebene der internationalen TA Gemeinschaft auf einer anderen Ebene der Involviertheit teil sind.

### **Erfolgreiche CTA Geprüfte**

Jemma Dymond, New Plymouth, Neuseeland, CTA(P)  
Ines Ferrer-Bergua, Wellington, Neuseeland, CTA(P)  
Leigh Gillespie, Dunedin, Neuseeland, CTA(P)  
Andrea Graham, Northland, Neuseeland, CTA(P)  
Chiyo Hayashi, Osaka, Japan, CTA(E)  
Michiko Kawanami, Kyoto, Japan, CTA(E)  
Mark Pope, Petone, Neuseeland, CTA(P)  
Saki Sugimoto, Osaka, Japan, CTA(E)  
Peter Tia, Otaki, Neuseeland, CTA(P)  
Jane Valentine, Auckland, Neuseeland, CTA(P)

**CTA Examens-Supervisorin:** Annie Rogers

**Process Facilitator:** Geraldine Lakeland

**CTA Prüfende:** Gordon Hewitt (Vorsitz), Vicky Blake (Vorsitz), Raewyn Knowles, Fran Parkin (Vorsitz), Rhae Hooper (Vorsitz), Aruna Gopakumar, Linda Gregory (Vorsitz), Jan Grant (Vorsitz), Kathy Laverty (Vorsitz), Servaas van Beekum (Vorsitz), Elana Leigh (Vorsitz), Charlotte Daellenbach, Jo Frasca, Anne Tucker (Vorsitz), John Savage

**Übersetzende:** Moco Hidaka, Akami Robb, Misako Nakatsuka

## Nachruf

Nach dem Abgang unserer Kollegin Véronique Sichem etwas zu schreiben ist sowohl eine traurige als auch eine bewegende Aufgabe.

Véronique ist einer der Menschen, denen ich das Glück hatte während unserer langen Reise in der TA zu begegnen. Sie hatte besondere Einsichten in die Interessen der Professionen im Feld der Bildung ausser der klassischen Bildung und des Trainings. Viele von uns hatten das Glück, ihre Gedanken von ihrer TA – Forschung, ihren Büchern und Artikeln inspirieren zu lassen. 1994 wurde Véronique mit der Raymond Hostie Auszeichnung für ihren Artikel „Die intellektuelle Blockierung in Bezug auf das Wissen“, AAT 67. Wenn ich an meine Treffen mit ihr denke, will ich auch ihrer schönen Energie und Fähigkeit, sich zu freuen Tribut zollen. Als Präsidentin des COC will ich ihr hier danken für ihr Engagement zu Prüfungen und ihre Fragen an unser Komitee, die immer grossartige Stimuli waren...

Véronique, Du bist zu früh gegangen.

Christine Chevalier - TSTA (O&C) – COC Vorsitzende

Véronique war eine nahe Kollegin während mehr als 30 Jahren. Wir haben zusammen unseren Beruf von unserer Lehrenden und Supervisorin Nelly Micholt; mit dabei waren Christine, Gilles, Monique, Sari, Houdji, Trudi, Anita und viele andere. .

Véronique war, was heute eine “talentierte Hochsensible” ist, mit einer scharfen Intelligenz, einer vorsichtigen und zuverlässigen Diagnostik und einer tiefen humanitären Empathie gegenüber ihrer Klientschaft und ihren Studierenden.

Sie war leidenschaftlich wenn es um die Verbreitung unserer Disziplin ging und führte viele von uns nach Polen, um TA wieder aufzubringen. Ihr Engagement war während ihres Vertrages zweifelsfrei und ich denke, dass die Polnische Gesellschaft ihr viel verdankt.

Schliesslich war sie vor allem Freundin, eine “gute Frau”, die Paraphrase der Buddhisten, die für sie lange so wichtig war. Der Eindruck ihrer spürbaren Kraft war das schönste Geschenk, das sie mir machte.

Unsere Dankbarkeit für ihre Beiträge zur TA ist gross und unsere Kummernis gross.

Jacques Moreau – TSTA (O)

## Neugierig auf ko-kreative TA? Nimm teil an der Sommerschule in Göteborg und erkunde die Herausforderungen und Vorzüge des Anwendens von ko-kreativer TA!

*Ko-kreative Transaktionsanalyse fokussiert auf die Entwicklung einer präsenten zentrierten Beziehung zwischen zwei oder mehr Menschen. Aufbauend auf Feldtheorie schlägt sie vor, dass das relationale Feld, das in diesen Interaktionen generiert wird mehr ist als die Summe der Teile, die es erzeugen. Ko-kreative Transaktionsanalyse wurde von Graeme Summers und Keith Tudor entwickelt, die 2000 einen Artikel dazu im TAJ veröffentlicht haben.* Photo: Per Pixel Petersson

**Workshops geleitet von** Traian Bossenmayer PTSTA – O. Berit Fahlen PTSTA – P. Bev Gibbons PTSTA

– P. Nicole Kabisch. PTSTA – C. Paul Robinson PTSTA – E. James Sweeney PTSTA – P  
*Weitere Information, Anmeldung und Einzelheiten unter: [www.transaktionsanalys.se/summer-school-2020](http://www.transaktionsanalys.se/summer-school-2020) <http://www.transaktionsanalys.se/summer-school-2020>*

*Training in Transaktionsanalyse* **WORKSHOPS FÜR PROFESSIONELLE EXZELLENZ, AM 6.-8. MÄRZ UND 4.-6. SEPTEMBER 2020. PROFESSIONELLE Exzellenz in Transaktionsanalyse für diejenigen, die sich auf Endorsements (Empfehlungen) und Prüfungen vorbereiten und für diejenigen, die ihre professionellen Fertigkeiten und ihr Wissen in TA verbessern wollen.** Die PEWs (Professional Excellence Workshop) – die seit 1992 regelmässig zwei Mal jährlich stattfinden – sind für viele Teilnehmende, die danach erfolgreich in EATA/ITAA CTA und T/STA Prüfungen bestanden - zum Sprungbrett geworden. Sie sind auch wertvoll als Vorbereitung auf den EATA/ITAA Training Endorsement Workshop TEW. Diese Workshops bieten eine ausserordentliche Gelegenheit für Fortgeschrittenen-Training und Supervision, das Verfeinern von TA-Fertigkeiten und das Netzwerken mit Kolleg/-innen in einem unterstützenden Gruppensetting. Die Workshop-Leitenden Adrienne Lee, Ian Stewart und Mark Widdowson sind TSTA's mit profunder Erfahrung mit dem PEW-Format. Sie bieten eine ausserordentliche Umgebung, um zu lernen und sind der fortwährenden Entwicklung der PEW's verpflichtet – zudem sind sie mit viel Freude bei jedem Workshop! Das Workshop-Format beinhaltet gewöhnlich: Mehrebenen Supervision, Band-Präsentation, Diskussion von Theorie und Ethik, Prüfung üben, Supervidiertes Teaching, Persönliches Arbeiten. Zeit für Eigenterapie ist verfügbar innerhalb vertraglicher Grenzen, so dass Gelegenheit besteht, mit persönlichen Fragestellungen umzugehen, die im Laufe der Arbeit des Tages aufkommen. CTA Trainees können die Stunden, die sie am PEW verbringen, als Fortgeschrittenen-Training oder Supervision so ins Logbuch aufnehmen, wie es in den EATA-Regelungen ausgeführt ist. Qualifizierte TA Professionelle können die Stunden als Weiterbildung zählen. Die Kosten sind: £445, ausschliesslich in £, Euroscheck, I.M.O oder GB-Bankscheck zahlbar an das The Berne Institute. Veranstaltungsort: The Berne Institute, Nottingham, GB. Bitte organisiert eure eigene Unterkunft. Fragt uns für den Weg, Listen von Unterkünften oder Übernachtung im Berne House. Buchung: The Academic Registrar, The Berne Institute, Berne House, 29 Derby Road, Kegworth DE74 2EN, 01509 673 649, Email [office@theberne.com](mailto:office@theberne.com) Website [www.theberne.com](http://www.theberne.com)  
*Fördert Exzellenz, Autonomie & Homonomy*

## Triangel TA Gruppe und TA Sippe

### **CPD, Mentoring und Supervision für Coaches, Trainer, Lehrende, Therapeut/-innen, Jugend-, Gesundheits- und Sozialarbeitende ...**

**Die Triangel TA Gruppe (TTAG)** ist eine Mehrebenen Transaktionsanalyse Gruppe, die am Meerufer in der Stadt Torquay, Devon, in GB, ihr zuhause hat.

Wir sind eine international, freundliche Gruppe von Praktiker/-innen, die die Workshops besuchen, um unsere professionelle Praxis zu weiterzubringen und zu verbessern. Aufgrund der Mehrebenen Beschaffenheit der Gruppe in Bezug auf TA Erfahrung, wird die Gruppe gemäss eines Lernsets der Anwendung geführt. Der erste Tag ist für Theorie-Input vorgesehen und das Programm für den zweiten Tag kommt von der Gruppe. Jede Person fragt für eine Sitzung (oder Sitzungen) an, die dann Supervision erhalten, eine Lehrsitzung demonstrieren, eine Diskussion zu einem bestimmten Punkt der Theorie leiten oder Prüfungsvorbereitung sein können.

Deshalb heisst die Gruppe Praktiker/-innen aus der Organisation (Coaches und Trainer/-innen etc.) willkommen, die für die kontinuierliche professionelle Weiterentwicklung, Trainees unter Vertrag, die für ihr CTA, PTSTA's, die sich auf das TSTA-Examen vorbereiten und diejenigen, die den MSc Professionelle Entwicklung (TA) absolvieren, willkommen. Geht zu: [www.lyndatongue.com](http://www.lyndatongue.com).



Die Workshops 2020 werden von Okayness, Skripterkundung, das Verfassen der CTA-Arbeit, Strukturanalyse und zwei neue Masterklasse Workshops für TA Trainer/-innen und Supervisor/-innen handeln. (Siehe unter <https://www.trianglepartnership.com/2020-workshop-dates.html>).

**TTAG Workshops zu besuchen, gibt Euch die Möglichkeit,**

Eure Coaching oder Training-Praxis weiter zu entwickeln  
in Richtung auf Euren Status als Zertifizierte Transaktionsanalytiker/-innen zu arbeiten  
Supervision für Eure professionelle Praxis zu erhalten  
den Kontakt mit einer internationalen Gruppe von ähnlich-gesinnten Professionellen zu genießen

**Angebotene Qualifikationen sind:**

Triangel-Auszeichnung TA Praktiker/-in  
Entwicklungs-TA Zertifikat und Diplom  
MSc Professionelle Entwicklung (DTA/DTA Coaching)  
Zertifizierte/-r Transaktionsanalytiker/-in, CTA  
Lehrtrainer/-in und –supervisor/-in für Transaktionsanalyse, TSTA

**TA Tribe** (dt.: Stamm) – eine Online-Gruppe, die Workshops und Supervision anbietet für diejenigen, die aus praktischen Gründen einen “virtuellen Zugang bevorzugen. Eins-zu-eins **Supervision** ist auch erhältlich. Für mehr Information gehe zu: [www.ta-tribe.com](http://www.ta-tribe.com)